



Der 1999 fertiggestellte Neubau des Kindergartens am Schloßweg

Kommunale Leistungen im Rückspiegel 1998 – 2000

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem siebten Verwaltungsbericht "Kommunale Leistungen im Rückspiegel" bieten wir Ihnen einen Überblick über die Leistungen in der Gemeinde in den Jahren 1999 und 2000. Die Zahlen, Grafiken, Berichte und Bilder sollen gleichzeitig zum Meinungsaustausch bei der Bürgerversammlung am 19. Oktober 2000 anregen.

Der Verwaltungsbericht und die Bürgerversammlung sind Instrumente der Bürgerbeteiligung mit der wir unsere Arbeit transparent machen wollen und die öffentliche Diskussion suchen. Die letzte Bürgerversammlung 1998 stand im Zeichen einer verschärften, beinahe dramatischen Finanzsituation. Die im Berichtszeitraum pulsierende Konjunktur hat eine unerwartete Entspannung ergeben. Für einen durch eine „traditionell“ hohe Verschuldung angespannten Gemeindehaushalt bedeutet dies nach unserer Meinung dennoch die Fortsetzung einer sparsamen Finanzwirtschaft. Der zum Jahreswechsel anstehende Verkauf unserer NWS-Aktien (Erlös ca. 4,9 Mio. DM) ermöglicht uns allerdings die einmalige Chance einer "historischen Sondertilgung".

Dieses Thema und weitere aktuelle Gemeindeprojekte stehen auf der Tagesordnung der nächsten **Bürgerversammlung** am

Donnerstag, 19. Oktober 2000, 19.30 Uhr in der Staufenhalle

zu der ich Sie namens des Gemeinderats herzlich einladen darf.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich aus erster Hand über derzeit laufende und künftige Aufgaben der Gemeinde zu informieren. Bereits ab 18.30 Uhr können in der Staufenhalle Pläne und Modelle zu aktuellen gemeindlichen Entwicklungsmaßnahmen besichtigt werden. Genauso wichtig wie die Information ist aber auch die Diskussion. Sie sind alle eingeladen, während der Veranstaltung Fragen zu stellen, Wünsche und Anregungen und auch konstruktive Kritik vorzubringen.

Ich hoffe, dass viele von Ihnen die Bürgerversammlung besuchen werden und freue mich auf eine interessante Aussprache.

Ihr



Andreas Schaffer, Bürgermeister

Tagesordnung der Bürgerversammlung

1. Bericht zur kommunalpolitischen Entwicklung, u.a. mit folgenden Schwerpunkten
 - .1 Finanzsituation
 - .2 Projektentwicklung Altenzentrum
 - .3 Schulerweiterung II
 - .4 Wirtschaftsförderung - Gewerbebauplätze und Firmenansiedlungen
 - .5 Kommunale Jugendarbeit - Vorstellung der neuen Jugendreferentin Frau Christina Ullrich
 - .6 Bau und Unterhaltung der Remsbrücken
2. Allgemeine Aussprache

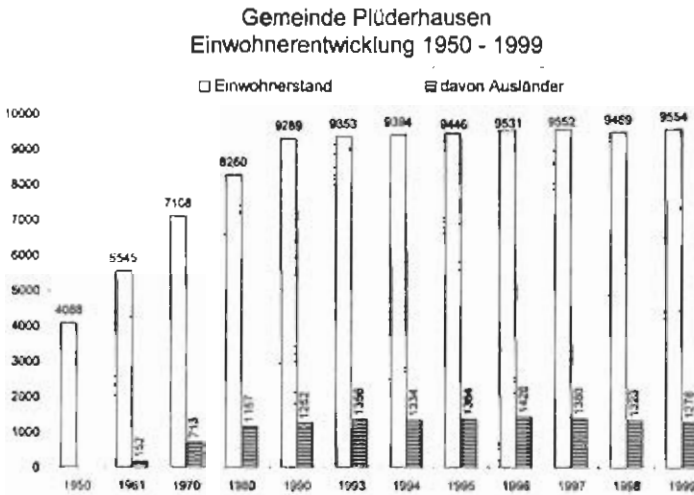
Inhalt der „Kommunalen Leistungen“:

1. Die Gemeinde in Zahlen und Grafiken
2. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
3. Finanzen 1999/2000
4. Bauen und Planen
5. Verkehr
6. Umweltschutz
7. Handel und Gewerbe
8. Ehrungen – Personalien
9. Kultur – Sport – Vereine – Feste
10. Verschiedenes

Anmerkung: die Fotos stammen aus dem Bildarchiv der Gemeinde

1. Die Gemeinde in Zahlen und Grafiken

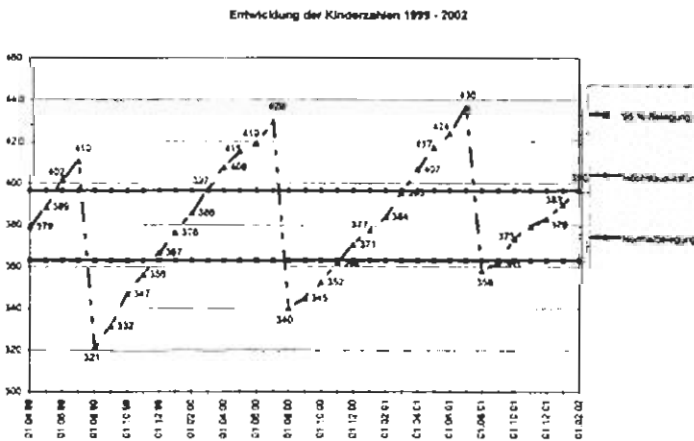
Allgemeine Einwohnerentwicklung



Plüderhausen wächst in den letzten Jahren nur noch langsam. Der jährliche Zuwachs seit 1990 beträgt im Schnitt 0,3 % (bis 1997 waren es noch 0,4%). Auffällig ist der rückläufige Ausländeranteil. So gab es 1999 im Vergleich zum Vorjahr fast 50 ausländische Mitbürger weniger.

Kindergärten – Entwicklung der Kinderzahlen

Seit dem 1. Januar 1999 gilt beim Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz das sogenannte "Glockenschlagsprinzip": mit Erreichen des dritten Lebensjahres entsteht sofort der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Mit Hilfe der vorliegenden Kinderzahlen wurde die Entwicklung der Belegung in allen Kindergärten bis zum Jahr 2003 hochgerechnet.



Aus der Grafik ist zu erkennen, dass jeweils zum Ende des Kindergartenjahres die Kapazitätsgrenze überschritten wird. Es muss abgewartet werden, wie sich die Lage in der Wirklichkeit darstellt und ob die betreffenden Eltern auf Schuljahresschluss hin auf eine sofortige Aufnahme in den Kindi verzichten. Die Praxis hat gezeigt, dass Eltern, deren Kind nicht in "seinen" Kindergarten kann (weil dort die Plätze belegt sind), bis zum nächsten Schuljahresbeginn zu warten. Im Interesse eines kontinuierlichen Kindergartenbetriebs hat die Verwaltung im Benehmen mit den kirchlichen Kindergärten und den Eltern erreicht, dass auch in den kommenden Jahren die Kindergartenaufnahme an wenigen Stichtagen erfolgt. Der Rechtsanspruch soll damit aber nicht unterlaufen werden.

2. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Gemeinderat – Das Hauptorgan der Gemeinde Gemeinderatswahl am 24. Oktober 1999

Bei der Gemeinderatswahl am 24. Oktober 1999 gab es größere personelle Veränderungen, da immerhin drei langjährige Gemeinderäte von der kommunalpolitischen Bühne Abschied nahmen: Gabriele Häußermann, Siegfried Kunberger und Prof. Dr. Fritz Weller, beendeten auf eigenen Wunsch ihre Gemeinderatskarrieren. Zusammen brachte es das "FDP-FW-Trio" auf 74 Jahre kommunalpolitischer Arbeit (Häußermann: 19 / Kunberger: 31 / Weller: 24).

In seiner Abschiedsrede betonte Bürgermeister Schaffer, der Weggang dieser drei Gemeinderäte werde auch deshalb im Gremium als Zäsur zu spüren sein, weil alle drei wertvolle Gremiumsmitglieder waren, obwohl oder vielleicht gerade weil sie ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte und verschiedene Arbeitsstile und Arbeitsweisen hatten.



Verabschiedung langjähriger Gemeinderäte
v.l.: G. Häußermann, S. Kunberger, Prof. Dr. Weller (jeweils mit Ehegatten), BM Schaffer

Der für die nächsten fünf Jahre neu gewählte Gemeinderat umfasst 19 Sitze. Wegen eines Ausgleichssitzes wurde die Sollzahl der Gemeindeordnung überschritten. Der Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen!

Gemeinderat	
CDU: 6 Sitze	Stimmzahl
Schiek, Reiner	3.409
König, Hans	2.992
Proschka, Markus	1.867
Gomolzig, Michael	1.690
Loup, Florian	1.426
Scheurer, Ulrich	1.178

FW-FD: 5 Sitze	Stimmzahl
Dr. Häußermann, Thomas	2.711
Gütler, Peter	1.982
Bay, Hartmut	1.947
Danner, Horst	1.589
Fritz, Carlo	1.442

GLU: 2 Sitze	Stimmzahl
Fritz, Dieter	2.121
Frey, Ernst Wolfgang	1.397

SPD: 6 Sitze

Kelemen, Klaus Harald
 Fink, Reinhold
 Karle, Günter
 Fauth, Karl
 Reißig, Thomas
 Rost, Gerda

Stimmzahl

3.152
 2.636
 2.613
 1.984
 1.582
 1.877



Der "neue" Gemeinderat"

Gleichzeitig mit der Konstituierung des neuen Gemeinderats wurde auch die Besetzung der beschließenden und beratenden Ausschüsse festgelegt. Im einzelnen sind dies:

- Technischer Ausschuss
- Verwaltungsausschuss
- Ältestenrat
- Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes
- Arbeitskreis City-Marketing
- Kulturausschuss

Gutachterausschuss neu gebildet: Gremium mit acht Gutachtern besetzt

Die vom Gemeinderat gewählten Mitglieder des Gutachterausschusses wurden für vier Jahre in das Ehrenamt des Gutachters verpflichtet. Die "neue Besetzung" entspricht mit drei Ausnahmen dem in den vergangenen vier Jahren tätigen Gremium. Als ehrenamtliche Gutachter sind tätig:

Hans Kocher (Vorsitzender), Florian Loup (erster stellv. Vorsitzender), Reinhold Fink (zweiter stellv. Vorsitzender), Hans König, Thomas Reißig, Peter Güttler, Horst Danner, Willi Rommel und Klaus Heininger.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Gutachterausschusses zählen nach wie vor die Wertermittlungen von bebauten und unbebauten Grundstücken. Solche Schätzungen, die aus vielerlei Gründen (z.B. Erbaueinandersetzungen, Geschäftsübergaben, Zwangsvollstreckungsverfahren) benötigt werden, können von jedem Bürger bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beantragt werden.

Außer den Gebäudeschätzungen sind aber auch allgemeine und besondere Bodenrichtwerte vom Gutachterausschuss zu ermitteln. Als besondere Bodenrichtwerte gelten z.B. Ausgleichsbeträge in Sanierungsverfahren oder Umlegeverfahren. Für diese Bodenwertermittlungen sind örtliche Marktkenntnisse von großer Bedeutung. Grundlage für diese Ermittlungen sind stichhaltige Daten aus der vom Gutachterausschuss geführten Kaufpreissammlung. Das gesamte Aufgabenspektrum setzt Erfahrung mit den einschlägigen Vorschriften und Gesetzen des Bau- und Wertermittlungsrechts voraus. Außerdem sind für die Aufgaben des Gutachters Erfahrungen im Umgang mit den Regeln der Bautechnik notwendig.



Der neue Gutachterausschuss

v.l.: BM Schaffer, P. Güttler, K. Heininger, H. Danner, F. Loup, H. Kocher, T. Reißig, R. Fink, W. Rommel (es fehlt H. König)

Nachfolgend einige Daten zur Sitzungsstatistik:

	1997	1998	1999
Gemeinderat	18	16	15
Technischer Ausschuss	10	14	10
Verwaltungsausschuss	2	2	2
Ältestenrat	2	3	3
Umlegungsausschuss	2	2	2
Bauausschuss	-	3	-
Gutachterausschuss	3	3	-
Arbeitskreis			
City-Marketing	-	4	5
Ortsbesichtigungen			
Gemeinderat	2	1	3
Ortsbesichtigungen			
Technischer Ausschuss	2	3	3

Ortsbesichtigungen und Firmenbesuche

Zum Abschluss der Legislaturperiode unternahm der "alte" Gemeinderat einen Informationsausflug, der dieses mal in die Landeshauptstadt Stuttgart führte. Das Gremium informierte sich über das Großprojekt "Stuttgart 21". Bei einer Führung durch den Turm des Bonatz-Baus (jetziger Bahnhofkomplex) wurde in den verschiedenen Etagen mit einer virtuellen Medienshow, über detaillierte Erläuterungen am Realisierungsmodell, bis hin zum Turm-Ausblick auf das neu zu bauende Areal die Zielsetzung dieses Zukunftsprojekts anschaulich vorgestellt.



Traditionelle Waldbegehung am 5. Februar 2000

Auch der "neue" Gemeinderat zog sich bei der Entscheidungsfindung nicht nur "in die eigenen vier Wände" zurück. Neben Ortsbesichtigungen in Sachen Kindergärten, Schulen, Bauvorhaben, . . . standen bisher die traditionelle Waldbegehung, bei der auch die Sturmschäden von "Lothar" begutachtet werden konnten, und Besuche bei den Firmen K+W Formholztechnik und Mayr+Hönes auf dem Programm.

Gemeinderat geht in Klausur

Außerhalb des Sitzungsfahrplans widmete sich der Gemeinderat im Rahmen einer Klausurtagung, die im März 2000 im Bürgerhaus in Walkersbach abgehalten wurde, wichtigen Sachthemen. Frei vom Zeitdruck dicht gedrängter Tagesordnungspunkte nutzte das Gremium die Gelegenheit, Sachthemen "mit Tiefgang" auszudiskutieren und wichtige Weichenstellungen vorzubereiten.

Die Themenschwerpunkte reichten von "Erschließung neuer Wohnflächen" über "Schülerweiterung II" bis hin zu grundsätzlichen Diskussionen über dezentrale Abwasserbeseitigungsmaßnahmen.



Klausurtagung des Gemeinderats am 18. März 2000

Gemeindeverwaltung – Personalstatistik

	1991	1997	1998	1999	2000
Gesamtbeschäftigtenzahl	86	89	90	90	93
Rathaus	32	29	29	28	28
davon					
Beamte	9	8	8	8	9
Angestellte	20	20	20	19	18
Auszubildende	3	1	1	1	1
Bauhof	16	13	14	14	16
Zivildienstleistende	1	1	1	1	1
Kindergärten	14	17	17	19	20
Schulen	4	5	5	5	5
Staufenhalle	–	1	1	1	1
Sporthalle	1	1	1	1	1
Bücherei	1	1	1	1	1
Friedhof	1	1	1	1	1
Reinigungspersonal	16	20	20	19	19

Die gestiegene Mitarbeiterinnenzahl in den Kindergärten resultiert aus der Einrichtung einer weiteren Kindergartengruppe im Jahr 1999 sowie aus der Einstellung einer längerfristigen Krankheitsvertretung im Jahr 2000.

Beim Bauhof ist der "Zuwachs" mit der Neueinstellung eines Schreiners und eines Forstwirtes zu erklären. Außerdem wurde eine ABM-Stelle zur Einführung einer einheitlichen Abrechnungssystematik und einer Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen (siehe folgender Artikel).

Bauhof

– Arbeitsgruppe "Bauhof 2000"

Seit Mitte Januar 2000 finden regelmäßig Sitzungen einer Arbeitsgruppe "Bauhof 2000" statt, in der Mitarbeiter des Bauhofs und der Verwaltung unter Leitung von Bürgermeister Schaffer an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozeß im Bauhof arbeiten. Unter die Lupe genommen werden hierbei zum Beispiel organisatorische Abläufe im Bauhof, die Aufstellung und Aufschlüsselung der Bauhof-Leistungen aber auch die Modernisierung von Gebäuden und Ausstattung.

Die Arbeitsgruppe kann bereits erste Erfolge verbuchen: neben der Verbesserung der Kommunikation und der Arbeitsabläufe sowie der Beschaffung einer einheitlichen Arbeitskleidung für die Mitarbeiter des Bauhofs wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt eine ABM-Stelle zur Einführung einer einheitlichen Abrechnungssystematik und einer Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen.

– Neue Arbeitskleidung für Bauhofmitarbeiter

Ein auffälliger Punkt dieser Modernisierung ist das neue Outfit der Bauhofmitarbeiter: flott und chic kommen sie daher in ihren neuen Arbeitskitteln. Für die im Sommer 2000 erfolgte Beschaffung der neuen und erstmals einheitlichen Arbeitskleidung für die Mitarbeiter des Bauhofs und die Hausmeister gab es mehrere Gründe. Neben der allgemeinen arbeitsrechtlichen Verpflichtung sollte der Bauhof auch nach außen nicht nur als eine "Ansammlung von Gärtnern, Malern, Schreibern, Maurern oder Flachschnern" gesehen werden, so Bürgermeister Schaffer, "sondern als die technische Betriebsgruppe der Gemeinde, die gemeinsam kommunale Dienstleistungen erbringt."



In "neuer Montur": die Mitarbeiter des Bauhofs sowie die Hausmeister der Gemeinde Plüderhausen

Bürgermeister Andreas Schaffer zum neuen Vorsitzenden des Bürgermeistersprengel Schorndorf-Welzheim gewählt

Der Plüderhäuser Bürgermeister Andreas Schaffer wurde im November 1998 zum neuen Vorsitzenden des Bürgermeistersprengel Schorndorf-Welzheim gewählt. Er folgt damit dem Welzheimer Bürgermeister Hermann Holzner, der dieses Amt seit 1986 inne hatte. Der Sprengel-Bezirk umfasst die Städte und Gemeinden Alfdorf, Rudersberg, Kaisersbach, Urbach, Plüderhausen, Schorndorf, Winterbach, Remshalden, Welzheim und Lorch. Das Amt hatte bereits Schaffers Amtsvorgänger Bürgermeister Willi Roos von 1963 bis 1986 ausgeübt.



13 aktive und Ruhestands-Bürgermeister des "Sprengels" mit Ehegatten beim Gruppenbild am Kindergarten Schlossweg (Oktober 1999)

Silberhochzeit: 25 Jahre GVV Plüderhausen-Urbach

Mit einer Feierstunde im Musiksaal der Wittumschule in Urbach wurde Mitte März 2000 das 25-jähr. Bestehen des Gemeindeverwaltungsverbandes (GVV) Plüderhausen-Urbach begangen. Im selben Raum, in dem am 25. März 1975 die erste Verbandsversammlung stattfand, würdigten die Bürgermeister der beiden Gemeinden Andreas Schaffer und Johannes Fuchs die damalige Entscheidung der Bürgermeister und Gemeinderäte für den GVV. Der Verband erledigt damals wie heute Aufgaben der Abwasserbeseitigung, der Wasserversorgung und des gemeinsamen Flächennutzungsplans in vorbildlicher Art und Weise.



Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen des GVV

Betriebsbesichtigung umgekehrt: Industrievereinigung zu Gast bei der Gemeinde

Zu einer nicht alltäglichen Betriebsbesichtigung hatte Bürgermeister Schaffer die Mitglieder der Industrievereinigung Plüderhausen im Oktober 1998 eingeladen. Er stellte mit Zahlen und Fakten den "Betrieb Gemeinde" vor. "Mit einem Umsatz von 32 Mio. DM und 96 Mitarbeitern sind auch wir ein mittelständiger Be-

trieb, der sich mit seinen Leistungen nicht zu verstecken braucht", erläuterte er den Gästen. Nach einer Besichtigung des Hohbergerschulzentrums wurde mittags im Sitzungssaal des Rathauses über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Gemeinde diskutiert. Zum Abschluss der "Betriebsbesichtigung Gemeinde" zog BM Schaffer positive Bilanz: "Ich glaube, es ist gelungen, einerseits die Leistungsfähigkeit der Gemeindeverwaltung darzustellen und andererseits Wege für eine verstärkte Zusammenarbeit, vorallem in der Diskussion über die Ausbildungsplätze, aufzuzeigen."

Die Arbeit der Gemeindeverwaltung in Zahlen

Die nachstehenden Angaben beziehen sich jeweils auf das ganze Kalenderjahr vom 1. 1. bis 31. 12.

Leistungsart	1998	1999
Standesamt		
Geburten, davon in beiden Jahren je zwei Hausgeburten	96	99
Eheschließungen	45	60
Sterbefälle	84	65
Kirchenaustrittserklärungen	35	57
Einbürgerungsanträge	26	31
Ausgestellte Urkunden	832	860
Ordnungsamt		
Anträge auf Gaststättenkonzession	2	3
Vorübergehende Schankerlaubnis	37	40
Gebührenpflichtige Verwarnungen durch Vollzugsbeamte	448	148
- davon an das Landratsamt als Anzeige	125	45
Einnahmen der Gemeinde in DM	4.689,90	1.935,00
Gewerbewesen		
Gewerbewesenanmeldungen	115	130
Gewerbewesenabmeldungen	90	120
Vorhandene Gewerbebetriebe zum Jahresende	768	778
Ermittelte Auskünfte	149	168
Sozialversicherung		
Rentanträge	192	204
Anforderung Rentenberechnung	ca. 150	ca. 150
Verschiedenes		
- Kontenklärung, Fremdrengengesetz		
- Anerkennung von Kindererziehungszeiten, ...	224	176
- Zeugenerklärungen, Lebensbescheinigungen	25	25
- Vorladungen	ca. 80	ca. 80
Sozialwesen		
bearbeitete Anträge auf		
- Sozialhilfe	64	77
- Weihnachts-, Bekleidungs- und Brennstoffbeihilfe	ca. 80	ca. 80
- Krankenscheine für Sozialhilfeempfänger	ca. 10	ca. 10
- Ausbildungsförderung (Bafög)	ca. 15	ca. 15
- Blindengeld	3	3
- Unterhaltssicherung für Wehrpflichtige	3	2
- Wohngeld (Miet- und Lastenzuschuss)	111	88
- Telefonermäßigungen, Befreiung von Rundfunkgebühren	74	90
- Schwerbehindertenausweise	68	57
- Erziehungsgeldanträge	158	146

Einwohnermeldeamt / Pass- und Fundamt

Anmeldungen	700	476
Abmeldungen	593	584
Ummeldungen	371	273
Auskünfte aus Einwohnerdatei	1598	1680
Lohnsteuerkarten	6955	6858
Personalausweise	1111	817
Reisepässe	579	888
Kinderausweise mit Verlängerungen	279	221
Fundsachen, Ab- und Rückgabe,		
Versteigerung	109	52
Polizeiliche Führungszeugnisse	212	184
Führerscheine	200	266
Fischerei- und Jagdscheine	55	63
Bescheinigungen aller Art	177	300
Aufenthaltserlaubnisse für ausländische Mitbürger	24	39

Statistisches zur Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe	2	2
---	---	---

Bodennutzungserhebung

Jeweils im Frühjahr 1998, 1999 und 2000 fanden Bodennutzungserhebungen statt, dazu waren rund 50 Erhebungsbogen zu bearbeiten.

Viehzählungen

Wurden im Berichtszeitraum nur noch repräsentativ durchgeführt.

Wahlen

Während 1994 die Europa- und die Kommunalwahlen in einer "Mammutwahl" am gleichen Tag stattfanden, gab es für 1999 hierfür wieder getrennte Termine.

So fand die Wahl zum **5. Europäischen Parlament** am 13. Juni 1999 statt. Von den 6.551 Wahlberechtigten gingen 2.581 zur Urne. Damit lag die Wahlbeteiligung bei nur 39,4 %, während sie 1994 noch 69,6 % betrug. Das Wahlergebnis sah für Plüderhausen wie folgt aus (in Klammern das Ergebnis von 1994):

CDU	48,42 %	(37,31 %)
SPD	25,32 %	(26,04 %)
FDP	6,48 %	(7,63 %)
Grüne	7,30 %	(11,29 %)
REP	6,20 %	(8,63 %)
Sonstige	6,28 %	(9,10 %)

Am 24. Oktober 1999 fanden die **Kommunalwahlen mit Gemeinderats-, Kreistags- und Regionalwahl** statt. Unter den 6.862 Wahlberechtigten befanden sich auch 417 "Unionsbürger", die erstmals den Gemeinderat und Kreistag mitwählen durften.

Von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten 3.921 Wähler = 57,14 % (1994: 70,9 %). Von den insgesamt 62.868 Einzelstimmen für den Gemeinderat entfielen 20.368 Stimmen (32,40%) auf die CDU (6 Sitze), 18.782 Stimmen (29,88 %) auf die SPD (6 Sitze), 15.964 Stimmen (25,39 %) auf die FW-FD (4 Sitze und ein Ausgleichssitz) und 7.754 Stimmen (12,33 %) auf die GLU (2 Sitze). Die Sitzverteilung im Gemeinderat wurde oben bereits aufgeführt.

Über 80 gut vorbereitete und engagierte Wahlhelfer meisterten die – erstmals direkt über PC-Eingabe erfolgte – Auszählung und Auswertung der rund 12.000 Stimmzettel (für alle drei Kommunalwahlen) mit ca. 100.000 Einzelstimmen in Rekordzeit, so dass Plüderhausen im Rems-Murr-Kreis die erste Gemeinde war, die mit soliden Ergebnissen aufwarten konnte.



Gutgelaunte Wahlhelfer

Homepage der Gemeinde Plüderhausen aktualisiert

Die Gemeinde Plüderhausen ist seit 1997 im Internet vertreten. Die rasante Entwicklung in diesem Medium veranlasste die Gemeinde zum ersten redesign ihrer Homepage. Dabei wurde die seither statisch gehaltene Homepage zur dynamischen Homepage weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass der User bei verschiedenen Rubriken Eintragungen und Ergänzungen selbst vornehmen kann. Damit erhält die Homepage der Gemeinde Plüderhausen eine vielversprechende Eigendynamik, die es interessant macht, sich immer wieder unter den einzelnen Rubriken einzuklicken um in Erfahrung zu bringen, welche Änderungen, Neuerungen und Ergänzungen von Surfern vorgenommen wurden.

Die in der aktualisierten Homepage vorhandenen Rubriken sind im Folgenden aufgeführt und kurz erläutert:

– Der Gemeinderat

Unter dieser Rubrik finden Sie die am 24. Oktober 1999 gewählten Vertreter des Gemeinderats.

– Verwaltung

Übersichtlich nach Amt oder Namen finden Sie hier Ihre/n zuständige/n Sachbearbeiter/in sowie die Rufnummern der wichtigsten Gemeindeeinrichtungen und Kindergärten.

– Die Gemeinde

Wichtige Infos und Bilder zur Gemeinde von Historischem und Wissenswertem über Sehenswürdigkeiten bis hin zum Ortsplan.

– Grundstücksmarkt

Diese Seite befindet sich derzeit noch im Aufbau. Geplant ist ein Querschnitt durch den aktuellen Grundstücksmarkt der Gemeinde. Es sollen sowohl von privat zu erwerbende Wohnbau- und Gewerbegrundstücke als auch der gemeindliche Grundstücksmarkt abrufbar sein.

Grundstückseigentümer die Verkaufsabsichten haben, können sich ab sofort bei der Gemeinde melden, um eine Einstellung ihres Angebots auf unserer Internetseite zu besprechen.

– Sport- und Freizeiteinrichtungen

Hier können sich alle Vereine und Organisationen, die aktuelle Angebote bieten, selbst eintragen.

– Marktplatz – Einzelhandel

Diese neu eingeführte Rubrik ermöglicht allen Plüderhäuser Einzelhändlern sich mit ihrem Logo und Werbung einzutragen. Ein entsprechender Link auf eine eigene Homepage bietet alle Voraussetzungen für einen werbewirksamen Internetauftritt.

– Industrie, Handwerk und Dienstleistung

Auf dieser Seite präsentieren sich Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Auch hier können Sie sich selbst eintragen und Ihr Logo platzieren. Mit einem Link erreicht Sie der interessierte Surfer auf ihrer eigenen Homepage.

Als weitere interessante Rubriken erwarten Sie

- Hotel und Gastronomie
- Theater, Kultur und Vereine
- Jugendangebot der Vereine
- Plüderhäuser Festtage
- Meeting-Point
- Die Schülerseite
- Gästebuch

Klicken Sie einfach mal rein!

Elektronische Datenverarbeitung im Rathaus: Hard- und Softwareerneuerung

Nach vier Jahren war es im Rathaus höchste Zeit, sich wieder an die rasante Entwicklung auf diesem Gebiet anzupassen. Neue Programme (Software) auf verschiedenen Gebieten – genannt sei hier als Beispiel die Umstellung des Finanzwesens im Zuge der Euroeinführung zum 1. Januar 2002 – erforderten dringend die Beschaffung leistungsfähiger Rechner (Hardware). Den Austauschbeschaffungen im Gesamtwert von rund 137.000 DM, die über einen vier-jährigen Leasingvertrag finanziert werden sollen, gab der Gemeinderat am 27. Juli 2000 mit großer Mehrheit seine Zustimmung.

Im Rathaus werden in einem Netz künftig 26 Workstations (Personalcomputer, kurz PC's) arbeiten. Dazu kommen PC's in der Bücherei mit "Internetcafé" und im Bauhof.

Planung fürs Altenzentrum wird konkreter

- Grunderwerbsverhandlungen laufen auf Hochtouren
- Bewerbungen von Bauträgern/Betreibern liegen vor
- "Fachausschuss Altenwohnanlage" gegründet

Im Oktober 1999 konnte die Gemeinde ein wichtiges Schlüsselgrundstück im Quartier Bruckgasse / Brunnenstraße erwerben. Derzeit laufen intensive Grunderwerbsverhandlungen mit zwei Grundstückseigentümern. Gemeinderat und Verwaltung sind zuversichtlich, auch hier in den nächsten Monaten Vollzug melden zu können. In der Zwischenzeit haben sich vier renommierte Bauträger bzw. Betreiber um die Realisierung des Altenzentrums beworben. Grundlage dieser Bewerbungen sind zum Teil sehr detaillierte Vorentwurfsplanungen und Planentwürfe. Darüber hinaus haben die Bewerber ihre Vorstellungen zur Betreiberkonzeption dargelegt. Der Gemeinderat, die Verwaltung und der Förderverein Altenzentrum haben nun die schwierige Aufgabe, auf der Grundlage dieser qualitativ hochwertigen Planungsvorschläge und Betreiberkonzeptionen einen Partner für die künftige Zusammenarbeit auszuwählen.

Bei der Entscheidungsfindung sollen folgende Kriterien herangezogen werden:

1. Beurteilung der Plankonzeption

- Städtebau (Einfügung in die Umgebungsbebauung)
- Architektur und Grundrisskonzept
- Gestaltung des Umfeldes
- Raumprogramm

2. Betreuungskonzept

- Betreuungsangebote
- Pflegeplatzkosten
- Wirtschaftlichkeit, Preis, Leistung
- Wahlleistungen
- Einbindung flankierender betreuter Altenwohnungen
- Qualitätssiegel, Zertifizierung

3. Kooperationsbereitschaft

- Einbindung örtlicher Pflegedienstleister (Sozialstation)

Hieraus wird deutlich, dass die Beurteilung der eingereichten Bewerbungsunterlagen sehr schwierig und zeitintensiv sein wird. Der Gemeinderat hat sich deshalb dafür ausgesprochen, einen "Fachausschuss Altenwohnanlage" zu bilden. Diesem Fachausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Verwaltung: Bürgermeister Schaffer
Herr Heininger

Gemeinderat: Frau Rost (SPD)
Herr Schiek (CDU)
Herr Gütler (FW/FD)
Herr Frey (GLU)
Förderverein Altenzentrum: Vorsitzender
Herr Dr. Häussermann
Herr Dr. Rothermund

Des Weiteren sollen je nach Bedarf Sachverständige (z.B. vom Landeswohlfahrtsverband) mit beratender Funktion zu einzelnen Sitzungen hinzugezogen werden.

Als nächste Aufgabe wird sich der Fachausschuss mit den Bewerbungsunterlagen beschäftigen. Es ist vorgesehen, noch in diesem Jahr die Entscheidung über den Bauträger / Betreiber zu treffen.

Bauverwaltung

- Schorndorfer Außenstelle des Baurechtsamts geschlossen

Aus organisatorischen Gründen hat das Landratsamt Rems-Murr-Kreis die Schorndorfer Außenstelle des Baurechtsamts zum 31. Dezember 1998 geschlossen und deren Mitarbeiter in das Waiblinger Hauptgebäude des Landratsamtes integriert.

Um Bauwilligen und örtlichen Architekten, die baurechtliche Fragen abzuklären haben, den Weg nach Waiblingen zu "ersparen", hält das Baurechtsamt seit dem 11. Januar 1999 regelmäßig alle zwei Wochen im Plüderhäuser Rathaus Sprechtag ab. Hierbei handelt es sich um einen bürgerfreundlichen Service, der sehr stark angenommen wird und sich bereits bewährt hat.

- Baustatistik

1999 (1998) sind bei der Gemeinde insgesamt 90 (103) Baugesuche eingereicht worden. Dabei machten 12 (8) Bauherren von dem seit 1996 möglichen Kenntnisgabeverfahren Gebrauch. Dieses neue Verfahren ist bei allen Bauvorhaben im Geltungsbereich qualifizierter Bebauungspläne zulässig. Es überträgt den Architekten größere Verantwortung und soll zu einem schnelleren Baubeginn beitragen.

Aufgabe der gemeindlichen Bauverwaltung ist es, die Angrenzer über Bauanträge zu informieren sowie die Baugesuche auf ihre Übereinstimmung mit dem örtlichen Planungsrecht (Bebauungsplan) hin zu überprüfen und über das gemeindliche Einvernehmen zu befinden. Entscheidungen über die Zulassung von Ausnahmen, Abweichungen und Befreiungen obliegen dem Technischen Ausschuss.

	1998	1999
Genehmigungen	91	74
davon		
- neue Gebäude	28	24
- Wohnungen	34	49
- Garagen	48	58
- gewerbliche Vorhaben	2	6
- gewerbliche Nutzfläche	qm 1.574	qm 847

- Wohnungsbauförderung – jährlich flossen rund 1,5 Mio. DM zinsgünstiger Darlehen nach Plüderhausen

1999 bewilligte die Landesbank Baden-Württemberg sieben Bauherren zinsverbilligte Darlehen im Gesamtbetrag von 1,45 Mio. DM. Ein Jahr zuvor waren ebenfalls sieben Bauwillige mit insgesamt 1,59 Mio. DM bedacht worden.

Hierfür übernahm die Gemeinde jeweils die erforderliche Ausfallbürgschaft in Höhe von einem Drittel des der Bank "im Fall eines Falles" eventuell entstehenden Ausfalls.

- Bebauungspläne

Die im Berichtszeitraum abgewickelten Bebauungsplanverfahren beschränkten sich überwiegend auf Erweiterungen bzw. Änderungen von Teilbereichen bereits bestehender Baugebiete. Mit den Bebauungsplänen "Goldacker III – Änderung Schillerstraße 3-7" und "Schmittäcker II – Änderung Hegelweg" nahm

der Gemeinderat moderate Nachverdichtungen vor und mit dem Bebauungsplan "Hölderlinweg 46-52" wurde die planensiche Grundlage zur Errichtung zweier Einzel- oder Doppelhäuser entlang des Hölderlinwegs zwischen Goldackerstraße und Uhlandweg geschaffen.

Um die zukünftige bauliche Entwicklung dieses Gebietes im Sinne der Gemeinde steuern zu können, wurde für das Quartier "Hauptstraße zwischen Gleisstraße und Postweg" ein Aufstellungsbeschluss gefasst.

Durch den Bebauungsplan "Süd-Änderung X (Rechbergstraße 4-16)" wurde es den dortigen Eigentümern ermöglicht, ihre in Gartenhofbauweise errichteten Flachdachbungalows auf Wunsch oder bei Bedarf mit einem Satteldach zu versehen.

Damit die hinter dem Kindergarten Goldacker noch möglichen drei Gebäude dieselbe Dachneigung wie die benachbarten Wohnhäuser erhalten können, wurde das Bebauungsplanverfahren "Goldacker I – Änderung II (Beim Kindergarten)" betrieben.

Zur planungsrechtlichen Absicherung der am Bärenbach erstellten Tierauffangstation wurde der Bebauungsplan "Rank-Erweiterung II (Flst.-Nr. 4054)" aufgestellt und als Satzung verabschiedet.

Aufgestellt wurde auch ein Bebauungsplan mit der Bezeichnung "Gewerbegebiet Ost (Waldhäuser Straße) - Änderung Bereich Mühlkanal/Rems".

Im Zuge dieses Verfahrens soll geprüft werden, ob und ggf. inwieweit der für dieses Gebiet festgesetzte Naherholungsschutzstreifen gemäß § 44 Naturschutzgesetz in ein Gewerbegebiet umgewandelt werden kann.

Um Dachaufbauten für Reihenhauszeilen einheitlich zu regeln, wurde die **gemeindliche Dachaufbautensatzung** entsprechend ergänzt.

Größere Neubaugebiete wurden im Berichtszeitraum somit nicht in Angriff genommen. In der Klausurtagung im März 2000 erfolgte jedoch eine gewisse Weichenstellung, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass noch in diesem Herbst der Aufstellungsbeschluss für das Baugebiet "Weid II" (Quartier zwischen Gleisstraße, Auf der Weid, Ahornstraße und Bahnlinie) gefasst werden kann.

Feuerwehr – Einsatzstatistik

In den Zeiträumen 1998/1999 und 1999/2000 wurde die Freiwillige Feuerwehr Plüderhausen zu folgenden Einsätzen gerufen:

Art des Einsatzes	1998/1999	1999/2000
Brände		
Großbrand	0	0
Mittelbrand	3	2
Kleinbrand	6	9
Pkw-Brand	0	1
Waldbrand	0	1
Flächenbrand	0	0
Kaminbrand	0	0
Hilfeleistungen		
Technische Hilfeleistung	13	8
Tierrettung	0	2
Wasser in Gebäude	1	5
Wassermangel auf Höfen	0	0
Umwelteinsätze		
Hochwasser	2	1
Öl auf Straße	6	1
Öl auf Gewässer	1	1
Insektenentfernung	2	0
Kommunaleinsätze		
Festlichkeiten	4	2

Art des Einsatzes	1998/1999	1999/2000
Fehlalarme		
Technischer Fehlalarm	3	2
Böswilliger Fehlalarm	0	0
Vermisste Personen	1	0
Gesamtzahl der Einsätze	42	35
Gesamtzahl der Einsatzstunden	1.509	885

25 Jahre Jugendfeuerwehr

1999 feierte die Jugendfeuerwehr ihr 25-jähriges Bestehen.



Jugendfeuerwehr Plüderhausen



Jugendfeuerwehr Walkersbach

Wechsel an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Plüderhausen

In einer denkwürdigen Hauptversammlung der FFW Plüderhausen am 17. März 2000 fand die turnusmäßige Wahl des Kommandanten statt.

Neben dem bisherigen Kommandanten, Ottokar Machacek, stellte sich auch der Vizekommandant Roland Bauer zur Wahl. Nach den spannenden Minuten der Auszählung war der Wechsel perfekt: bereits im ersten Wahlgang erreichte Bauer die erforderliche qualifizierte Mehrheit und wurde somit für eine fünfjährige Amtszeit zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt. Neuer stellvertretender Kommandant wurde Klaus Exner. Er setzte sich, ebenfalls im ersten Wahlgang, gegen Markus Mayer durch.

3. Finanzen

Einnahmesituation verbessert sich deutlich

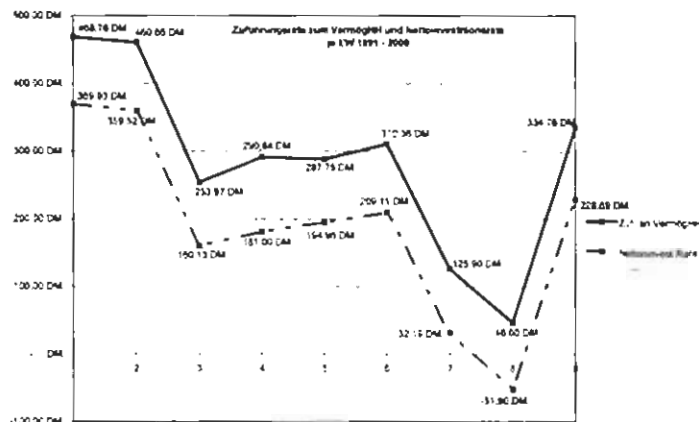
In den Jahren 1998 bis 2000 setzten die Steuereinnahmen der Gemeinde zu einem "Höhenflug" an. Insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen stiegen von 1998 mit rund 2,1 Mio. DM auf über 7,5 Mio. DM im Jahr 2000.

Nachdem zudem die Verwaltung im Ausgabeanteil des Verwaltungshaushalts äußerst sparsam wirtschaftete, konnten hieraus entstandene Einnahmeüberschüsse 1999 und 2000 dem Vermögenshaushalt überwiesen werden.

Während die Zuführung zum Vermögenshaushalt (ein wichtiger Gradmesser für die Finanzsituation) 1998 nur 441.000,- DM betrug, waren dies 1999 bereits 3,19 Mio. DM und 2000 sogar fast 5 Mio. DM (Stand Nachtragshaushalt).

Da Investitionen aus dem Vermögenshaushalt in den letzten Jahren sehr zurückhaltend durchgeführt wurden, konnten die Jahre 1999 und 2000 ohne jegliche neue Kreditaufnahme finanziert werden. Die letzte Kreditaufnahme erfolgte 1997.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt sowie der Nettoinvestitionsrate auf:

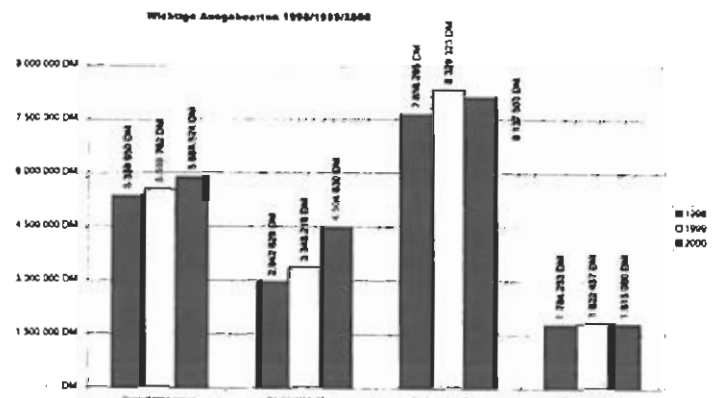
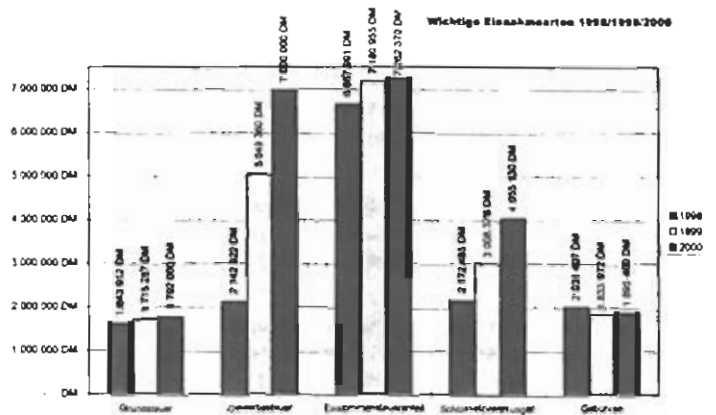


Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben

Nachstehend ist in zwei Grafiken die Entwicklung wichtiger Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

Dabei wird im Gegensatz zum letzten Berichtszeitraum deutlich, dass gerade die Gewerbesteuer einen "astronomischen Höhenflug" erlebt hat und der Einkommensteueranteil geringer, aber dennoch auch erfreulich zunahm. Betrug die Gewerbesteuer 1998 noch rund 2,2 Mio. DM, so kann im Jahr 2000 voraussichtlich die über 3-fach höhere Einnahme mit 7,5 Mio. DM verbucht werden. Der Rückgang bei den (Abwasser-) Gebühreneinnahmen ist fast ausschließlich auf Gebührenreduzierungen zurück zu führen, welche aus rechtlichen Gründen notwendig waren. Auf Grund der Systematik des Finanzausgleiches bewirkten die sehr geringen Steuereinnahmen aus dem Jahre 1998 einen deutlichen Zuwachs bei den Schlüsselzuweisungen 2000, so dass in diesem Jahr viele gute Entwicklungen zusammenkommen.

Bei der Grafik der "Wichtigen Ausgabearten" fällt auf, dass die "Umlagen an Dritte" nur von 1998 nach 1999 deutlich angestiegen sind (plus 600.000,- DM). Die Personalkosten haben insbesondere von 1999 nach 2000 überdurchschnittlich zugenommen (+ 9,9%); Grund hierfür sind zusätzliche Personalkosten im Kindergarten- und Sozialbereich. Der Schuldendienst ist nahezu gleich geblieben. Die Erhöhung der Aufwendungen beim "Sächlichen Verwaltungsaufwand" ist auf erhöhte Unterhaltungsmaßnahmen, insbesondere bei den Abwasserkanälen und der Gebäudeunterhaltung zurück zu führen.



Haushaltsplan und Steuerkraft

Die Einnahmen aus staatlichen Zuweisungen und eigenen Steuern haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen bzw. stagnieren. Zur Verdeutlichung sollen folgende Zahlen genannt werden:

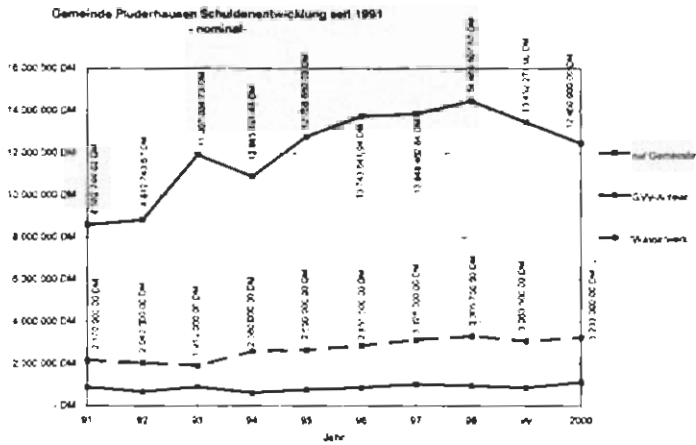
Gewerbesteuer 1998 Rechnungsergebnis	2,1 Mio. DM
Gewerbesteuer 1999 Rechnungsergebnis	5,0 Mio. DM
Gewerbesteuer 2000 Nachtragsetat	7,0 Mio. DM
Einkommensteueranteil 1998 Rechnungserg.	7,2 Mio. DM
Einkommensteueranteil 2000 Nachtragsetat	7,2 Mio. DM

Erwähnt werden soll an dieser Stelle, dass die Gemeinde von den Realsteuereinnahmen (Grund- und Gewerbesteuer) einen Anteil an Bund, Land und Landkreis abführen muss. Nach dem äußerst komplizierten Verrechnungssystem des kommunalen Finanzausgleiches verbleiben einer Gemeinde gerade einmal 20,- DM auf 100,- DM Gewerbesteuererinnahmen. Für die oben erwähnte Zunahme der Gewerbesteuer muss die Gemeinde also weitaus mehr Gewerbesteuerumlage überweisen. Außerdem führt die Zunahme der eigenen Steuerkraft dazu, dass die Gemeinde niedrigere staatliche Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen) erhält und auch noch ein Mehr an FAG- und Kreisumlage zu leisten hat.

Haushaltsplan und Schuldenstand

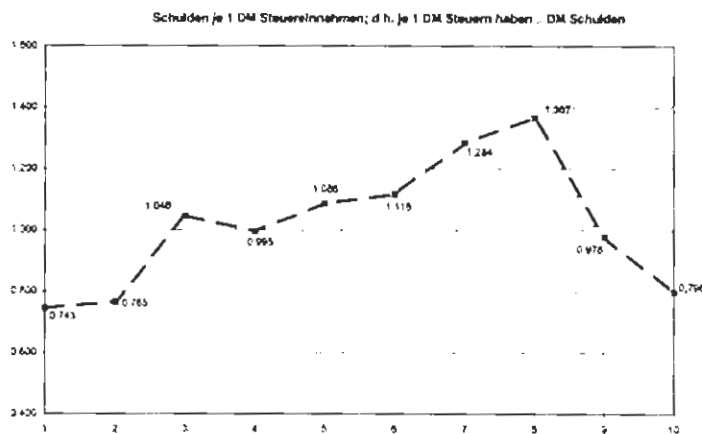
- Trendwende bei der Verschuldung erkennbar

Während in den Jahren 1996 bis 1998 ein deutlicher Anstieg der Verschuldung notwendig war – im Jahr 1998 erreichte diese mit rund 14,5 Mio. DM ihren Höhepunkt – konnte die Verschuldung in den Jahren 1998 bis 2000 dank einer sehr günstigen Steuereinnahmewicklung und einer Zurückhaltung bei den Investitionen auf rund 12,5 Mio. DM (Ende 2000) reduziert werden.



Die Höhe des Schuldenstands allein ist nicht die ausschließliche Kennzahl zur Beurteilung der Finanzsituation. Hier gilt es, die Höhe der Steuereinnahmen entgegenzustellen. Eine höhere Verschuldung ist also durch überdurchschnittliche Steuereinnahmen eher verkraftbar.

In der nächsten Grafik sind diese beiden Kennzahlen gegeneinander dargestellt. Die Entwicklung der Zahlen zueinander ist positiv, die Einnahmen aus den Steuern übersteigen also die Verschuldung pro Einwohner. Während sich dieses Verhältnis im Jahr 1998 noch auf 1,367 belief, ist es im Jahr 2000 auf 0,798 gesunken. Auch hier kommt die verbesserte Finanzsituation zum Ausdruck.



Haushaltsplan und Investitionen

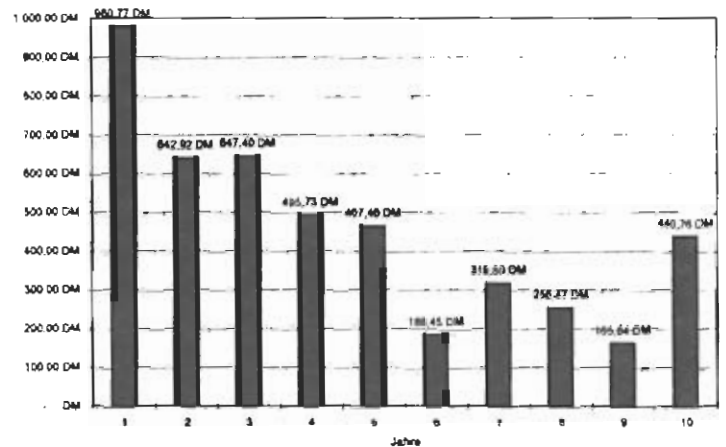
Ein Gesamtüberblick über die Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre zeigt seit 1991 ein deutlich zurückgehendes Bauinvestitionsvolumen. So betrug dieses 1991 noch rund 980 DM/EW, im Jahr 1999 nur noch ca. 320,- DM/EW. Erst durch die positive Einnahmeentwicklung im Planjahr 2000 konnte wieder mehr investiert werden (441,- DM/EW).

Im Berichtszeitraum 1999 - 2000 sind folgende Bauvorhaben hervorzuheben:

- Ortskernsanierung II (Fertigstellung)
- Ortskernsanierung III (Beginn)
- Erschließung Baugebiet in Walkersbach mit 0,8 Mio. DM
- Verbesserung der Wasserversorgung in Walkersbach mit 0,4 Mio. DM
- Kindergarten Schlossweg mit 1,2 Mio. DM
- Sanierungsmaßnahmen im Hohbergschulzentrum mit 0,7 Mio. DM
- RÜB III Birkenallee mit 1,1 Mio. DM (Baubeginn 09/2000)
- Kanalaustausch Ahornstraße mit rund 500.000,- DM (einschließlich Straße und Wasserversorgung)

Die Grafik zeigt die rückläufigen Investitionsquoten sehr deutlich.

Entwicklung der Bauinvestitionen 1991 - 2000



Gemeinde verkauft Aktienbestand bei den Neckarwerken (NWS)

Die Gemeinde Plüderhausen hat sich seit Beginn der 50er Jahre nach und nach einen ansehnlichen Aktienbestand bei den Neckarwerken Esslingen zugelegt. Durch die Nichtauszahlung der jährlichen Dividende stieg dieser Vermögensanteil im Laufe der Jahre auf 6.715 Stück bei einem Nennwert von 50,- DM / Aktie an.

127 Städte und Gemeinden in der Region, die ebenfalls über einen Aktienanteil verfügten, schlossen sich zum "Neckarelektrizitätsverband" (NEV) zusammen und hielten über Jahrzehnte mit dem NEV die Aktienmehrheit der NWS.

Aufgrund der Entwicklung im Zuge der Liberalisierung der Stromwirtschaft entschieden sich die im NEV beteiligten Kommunen im Frühjahr 2000 mit großer Mehrheit, die Aktien an die Energie Baden-Württemberg (EnBW) zu verkaufen.

Am 2. März dieses Jahres fasste der Gemeinderat den Beschluss, unser Aktienpaket zum Gesamtpreis von 4,75 Mio. DM zu verkaufen. Der "Geldsegen" wird Ende des Jahres bei der Gemeinde eingehen und soll weitgehend zum Schuldenabbau verwendet werden.

4. Bauen und Planen

Kräftige Investitionen für Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden

- In die **Hohbergsporthalle** wurden von 1998 bis 2000 ca. 100.000,- DM in die Gebäudeunterhaltung investiert. Der Sportboden wurde 1998 ausgebessert, damit der Sportbetrieb aufrechterhalten werden konnte. 1999 wurden durch den Hagel ein Großteil der Satteloberlichtfenster zerstört und musste ausgetauscht werden. Anfang des Jahres 2000 wurde die Wasseraufbereitungsanlage ausgetauscht sowie der Boiler entkalkt und gereinigt. Die Geräteraumtore wurden 2000 generalüberholt, hier sind alleine Kosten in Höhe von 13.000,- DM angefallen.

- Von 1998 bis 2000 wurde in die Werterhaltung der **Schulgebäude** ca. 850.000,- DM investiert. Der Bereich um die Aula (Dach und Außenbereich) wurde saniert und zum Teil begrünt, die Lüftungsanlage umgebaut. Im Physiksaal wurde der Boden ausgetauscht und die Tische umgebaut, gleichfalls wurde in der Aula und im Handarbeitsraum ein neuer Teppichboden/Linoleum verlegt. Alleine dieses Jahr werden ca. 650.000,- DM hiervon investiert. Das Flachdach der **Förderschule** wird komplett saniert und begrünt. Die Betonsanierung wird am Bauteil 1 fortgesetzt, gleichfalls werden hier die Holzfenster gegen Fenster in Aluminiumbauweise ausgetauscht. In der **Schlossgartenschule** wurden die Teppichbodenbeläge in den Klassenzimmern ausgewechselt bzw. gegen Linoleumbeläge ersetzt, ebenfalls wurde die Beleuchtung erneuert und die Wände erhielten einen neuen Farbanstrich.

- Der Kindergarten **Stockwiesenweg** erhielt zum 10-jährigen Jubiläum einen neuen Innenanstrich, sowie neue Bodenbeläge in die Spielecken. Im Kindergarten **Schlossgarten** wurde die Beleuchtung ausgewechselt und das Sanitärgebäude mit einem Vollwärmeschutz versehen. Im Kindergarten **Goldacker** wurden die Räume zum Teil neu gestrichen. Den sich in der Trägerschaft der evangelischen Kirche befindlichen Kindergarten **Drosselweg** unterstützte die Gemeinde 1998 mit 100.000,- DM bei der Dachsanierung des 25 Jahre alten Gebäudes.
- Im **Bürgerhaus Walkersbach** wurde 1999 in Eigeninitiative und durch Mithilfe des Bauhofs der "Bürgersaal" saniert. Wände, Decken und Türen wurden neu gestrichen, Holzverkleidungen erneuert sowie neue Vorhänge angebracht.
- Das Treppenhaus des **Feuerwehrgebäudes** wurde 1999 neu gestrichen. Die Elektroinstallation im Feuerwehrhaus selber wurde in Eigenleistung der Feuerwehr saniert. Die Büroräume im **Notariat** erhielten zum Teil einen neuen Farbanstrich. Außerdem wurden die Parkettböden abgeschliffen und neu versiegelt.
- 1999 wurde der Westgiebel der **Staufenhalle** saniert. Dies haben Mängel in der Gewährleistungszeit sowie Beschädigungen durch Hagel notwendig gemacht. Die Kosten wurden von den Handwerkern und der Versicherung weitgehendst getragen.
- Im **Bauhof** wurde die Waschhalle gefliest, damit auch in den Wintermonaten die Fahrzeuge gepflegt werden können. Die Garagentore wurden saniert und mit einer Dämmung versehen, wodurch wertvolle Energie eingespart werden kann. Zusätzliche Lagerflächen wurden geschaffen und umgebaut, damit die Lagerhaltung erleichtert und verbessert wird.

Neuer Kindergarten im Schloßweg

Im Juli vergangenen Jahres konnte der neue Kindergarten Schloßweg an die Erzieherinnen und Kinder übergeben werden. Mit Stolz kann die Gemeinde auf diesen Kindergartenneubau blicken, waren doch mutige Entscheidungen des Gemeinderats in der Entstehungsgeschichte notwendig. So war allein die Weichenstellung im Juni 1997 mit der Entscheidung über

- den Neubau eines Lebensmittelmarktes in der Ortsmitte
- der Standortfestlegung für ein Altenzentrum im Bereich Bruckgasse / Brunnenstraße sowie
- die Standortfestlegung des Kindergartenneubaus eng miteinander verbunden.

Dass die Gemeinde den richtigen Weg mit einer Generalunternehmer-Ausschreibung begangen hat, zeigte sich nicht nur nach Abschluss der Maßnahme bei der Baukostenfeststellung (die Gesamtkosten belaufen sich inklusive der Kosten für Außenanlagen, Erschließung, Mobiliar und Planungskosten auf 1,059



Neuer Kindergarten am Schloßweg: gelungener Naturspielbereich

Mio. DM), sondern bereits schon bei der zügigen und reibungslosen Baustellenabwicklung. Großen Anteil an dieser raschen Umsetzung des Kindergartens hatte der Generalunternehmer Fa. Pfeil, der durch eine termingerechte und kompetente Bauabwicklung die damals sehr ausführlich geführte Diskussion über eine GU-Ausschreibung als richtigen Weg rechtfertigte. Das von Dipl.-Ing. Frieder Götz gefertigte Leistungsprogramm war Grundlage für diese gelungene Baumaßnahme.

Auch der ungewöhnliche Weg bei der Außengestaltung mit der Forschungsstelle für Spielraumplanung (FFS) und der beispielhaften Bürgeraktion hat diesem Kindergarten einen besonderen Stempel aufgedrückt.

Bürgeraktionen an Kindergärten Schloßgarten und Goldacker

Auch bei den Außenanlagen der Kindergärten Goldacker und Schloßgarten packten die Bürger kräftig mit an und zeigten allen Skeptikern, wie mit beispielhaften Bürgeraktionen mit dem System der "chinesischen Baustelle" ein Spielparadies für Dutzende von Kindergartenkindern geschaffen werden kann.

So konnten die Kinder des **Kindergartens Goldacker** mit leuchtenden Augen Mitte April 1999 das umgestaltete Freigelände am Kindergarten in Besitz nehmen: trotz kalter Witterung hatten sich an einem Samstagmorgen ca. 50 Eltern, Verwandte und Erzieherinnen auf dem Gelände eingefunden, um unter der Leitung von Ester und Ulrich Egelhof an die Umgestaltung des Geländes zu gehen. Es wurde eine Höhle und ein Weidenhäuschen für die Kinder gebaut, ein Wasserlauf mit Matschkuhle, ein Steinerlebnispfad und ein Sitzatrium angelegt und viele andere Verschönerungsmaßnahmen durchgeführt. Die Gemeinde übernahm die Kosten für die Bewirtung und stellte viele Materialien und Werkzeuge zur Verfügung.

Andrei Wochenenden im November 1999 gestalteten zahlreiche Helferinnen und Helfer das Spielgelände am **Kindergarten Schloßgarten** völlig neu und schufen neben einem gepflasterten Wasserlauf mit Holzbrücke und Kletterbaumstümpfen ein Weidenhäuschen für die Kinder. Besonders den Kindern machte die "echte Baustelle" bei ihrem Kindergarten riesig Spaß, gelobt wurde aber auch das gemeinsame Schaffen, das die gute Stimmung und den Kontakt zwischen den Familien, Erzieherinnen und allen Helfern förderte.

Sanierungsgebiet "Ortsmitte III - Bruckgasse / Brunnenstraße" als Satzung beschlossen

Nachdem der Gemeinde mit Schreiben vom 28. April 1998 durch den Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg die Neuaufnahme der Sanierungsmaßnahme "Ortsmitte III - Bruckgasse / Brunnenstraße" in das Landessanierungsprogramm bewilligt wurde, konnte der Gemeinderat am 4. März 1999 die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets beschließen.

Mit dieser Sanierungsmaßnahme wurde für das Quartier Bruckgasse / Brunnenstraße ein Förderrahmen aus dem Landessanierungsprogramm in Höhe von 2,5 Mio. DM zugebilligt. Die Programmaufnahme dieses Gebiets ist auch für die an diesem Standort vorgesehene Altenwohnanlage ein positives Signal und eine wichtige Weichenstellung im Hinblick auf Finanzierungsanteile der Gemeinde. Mit den bereitgestellten Fördermitteln sind nun gute Voraussetzungen für die anstehenden Voruntersuchungen, Grunderwerbe und notwendigen Gebäudeabbrüche gegeben.

Ein Grundstück konnte bereits erworben werden, bei einem weiteren Grundstück laufen derzeit intensive Grunderwerbsverhandlungen.

Neue Straßenverbindung Birkenallee-Heusee

Seit Herbst 1999 ist die von der Bewohnerschaft des Bereichs Birkenallee, Ahornstraße, Auf der Weid seit längeren Jahren erwünschte neue Straßenverbindung zwischen den Straßen Birkenallee und Heusee mit neuer Remsbrücke im Bau. Hier gilt wie so oft: Des einen Freude (nämlich der Anwohner des weiteren vor-

hin genannten Wohnbereichs) ist des andern Leid (der unmittelbar betroffene Nachbargebäude an der künftigen Straße). Deshalb zog sich das am 17. November 1989 beim Regierungspräsidium beantragte Verfahren zur Planfeststellung hin und endete erst nach mehr als fünf Jahren mit dem am 23. März 1995 ausgefertigten Planfeststellungsbeschluss. Dem folgten jahrelange geduldige Verhandlungen mit den betroffenen Anliegern, die im Juli diesen Jahres mit einem Generalvertrag abgeschlossen werden konnten. Erfreulich ist, dass es damit gelang, ein voraussichtlich noch länger dauerndes gerichtliches Streitverfahren zu vermeiden.

Das Großprojekt (2,2 Millionen zuzüglich Grunderwerb) wird entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss zunächst über die Kommunalfinanz abgewickelt. Nach der bestehenden Vereinbarung übernimmt der Rems-Murr-Kreis die neue Straßenstrecke zusammen mit den Verbindungsstücken zur Jakob-Schüle-Straße (K 1880) und zur Aichenbachstraße (K 1882) gegen Kostenersatz. Im Tauschwege geht die bisherige Kreisstraßenstrecke Gleis-, Rems- und Aichenbachstraße bis zur Einmündung der Straße Heusee in die Unterhaltungslast der Gemeinde über.

Wir hoffen mit der Bevölkerung, dass die Bauarbeiten bei günstiger Witterung zügig weiter laufen, so dass mit der Fertigstellung der neuen Straßenverbindung zur Mitte des nächsten Jahres gerechnet werden kann.

Straßenbau und Kanalisation

In den beiden vergangenen Jahren wurden im Zuge der Straßen- und Feldweginstandsetzung eine Reihe von Fußwegen saniert und zum Teil auch komplett neu gebaut. Als Beispiele hierfür seien die traditionellen Verbindungen wie der Steg über den Mühlbach zwischen Mühlwasen und Mühlstraße und der Fußweg in Walkersbach als direkte Verbindung zwischen Kirchweg – Paul-Dorsch- und Peter-Greiner-Weg genannt.

Die durch den Bauhof der Gemeinde Plüderhausen vorgenommene sowie die an Fremdfirmen vergebene Sanierung der Fußwege hat seit der letzten Berichterstattung ca. 340.000,- DM in Anspruch genommen.

Die Straßeninstandsetzung (wie zum Beispiel der Parkplatz im Dürerweg, Obere Kirchgasse, Schulstraße, Teilstücke in der Lerchenstraße, Ahornstraße) und die vielen kleinen Maßnahmen werden gegen Jahresende insgesamt die 600.000,-DM-Grenze deutlich überschreiten. Nicht in diesem Betrag enthalten sind die Kosten für die erst gerade begonnenen Arbeiten der Firma Paul Seitz aus Waiblingen zur **Fertigstellung der Straßen im Baugebiet Neusatz II**. Die Auftragssumme hier beträgt 530.000,- DM.

Gesondert sind die Kosten für die Instandsetzung der Kanalisation zu sehen. Hierfür wurden für die Auswechslung in der **Ahornstraße**, die Innensanierung im Aichenbachhof sowie einzelner Haltungen im Goldackergebiet kleinere bauliche Maßnahmen am Hauptsammler im Rank für knapp 700.000,- DM an Firmen vergeben.

Wasserversorgung

– Sanierung Quellschächte Linsenwiesenquelle

Was vor über 100 Jahren nicht anders möglich war, mag heute manchem als verklarte Träumerei erscheinen: Die eigene Wasserversorgung, die so zumindest in Plüderhausen mit 30 % des gesamten Wasserverbrauchs nicht unwesentlich zur Versorgungssicherheit beiträgt. Die vier Quellschächte der Linsenwiesenquelle waren in den beiden vergangenen Jahren immer wieder auf dem Arbeitsplan des Bauhofs. In langwieriger und mühsamer Handarbeit hat sich die Wassertruppe mit Unterstützung der Tiefbau-truppe der Quellschächte angenommen. Die Gemeinde investierte 2.120 Bauhofstunden und 40.000,- DM an Material, um die Bauwerke auf den heutigen Stand der Technik zu bringen. Die damals solide Arbeit der Verantwortlichen hat die vergangenen 80 Jahre sehr gut überstanden und ist auch weiterhin ein gutes Fundament für die eigene Wassergewinnung.

– Anschluss des Schautenhofes und der Häuser Gmünder Straße 101 und 103 an die öffentliche Wasserversorgung

Nach dem erfolgreichen Anschluss des Schautenhofes an die öffentliche Wasserversorgung sind die Arbeiten am Wasseranschluss der Gebäude Gmünder Straße 101 und 103 gerade abgeschlossen worden. Mit einer zur Abrechnung kommenden Summe von knapp 45.000,- DM konnte auch hier mit dem erst seit wenigen Jahren auf dem Markt befindlichen Pflügerverfahren ein außerhalb liegender Wohnplatz günstig an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden.



Der Schautenhof wird an die Wasserversorgung angeschlossen

– Verbesserung der Wasserversorgung in Walkersbach

Mit einer neuen Fallleitung zur Versorgung der Niederzone, einer gesonderten Zuleitung zum Behälter, dem Ringschluss der Hochzone, der Sanierung des Wasserbehälters und dem Bau eines Betriebsraumes wurden parallel zu den Arbeiten zur weiteren Erschließung des Paul-Dorsch- und Peter-Greiner-Wegs für die Verbesserung der Wasserversorgung zusätzlich 330.000,- DM ausgegeben.

– Wasserversorgung Schloßweg, Mühlstraße, neue Hauptleitung im Teckweg

Aufgrund von Rohrbrüchen, dringend zu sanierender Leitungen, zur Entkopplung ungünstig zusammenhängender Versorgungsleitungen und zur Beseitigung ungesicherter Leitungen sind im Laufe der vergangenen zwei Jahre auch wieder größere Neubauten in der Wasserversorgung erforderlich gewesen. Für die neuen Leitungen im Schloßweg, das Teilstück in der Mühlstraße und im Teckweg wurden zusammen 195.000,- DM ausgegeben.

Erweiterung des Badesegebäudes

Mit Hilfe einer Finanzspritze in Höhe von 100.000,- DM aus dem Vermögen des ehemaligen Badefördervereins wurde das bestehende Badesegebäude im Frühjahr 1999 um einen spiegelbildlichen winkelförmigen Anbau erweitert. Der Erweiterungsbau, mit dem ein fester Kiosk geschaffen wurde sowie die DLRG-Räume und die Toilettenanlagen erheblich verbessert worden sind, konnte noch rechtzeitig zur letztjährigen Badesaison seiner Bestimmung übergeben werden. Für mehr Komfort rund ums Badevergnügen sorgen seit dieser Zeit auch ein vor dem Kiosk angelegter befestigter Sitzplatz, eine Dusche sowie drei Umkleekabinen im Bereich der Liegewiese. Damit ist der Plüderhäuser Badese für Wassernixen und Baderatten noch attraktiver geworden.

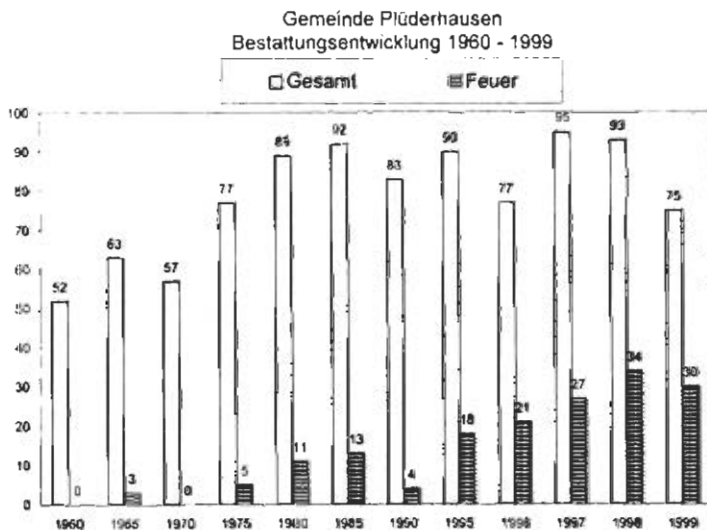
Kräftig investiert hat auch der Pächter Bernd Müller (gesamte Inneneinrichtung samt Fliesen, Elektroinstallation, Küche, Kühlzelle, Gastank usw.). Sein bisheriges Engagement, zu dem auch die Müllbeseitigung gehört, die seitherige gute Zusammenarbeit sowie seine Bereitschaft zu dieser Kostenbeteiligung wurden im April 1999 mit dem Abschluss eines 10-jährigen "Bewirtschaftungsvertrages" belohnt.



Mehr Komfort rund ums Badevergnügen: Sitzgelegenheiten vor dem Kiosk, Duschkmöglichkeiten sowie eine erweiterte Toilettenanlage am Badesee

Friedhoferweiterung Plüderhausen

Die nachfolgende Grafik zeigt vor allem in den vergangenen fünf Jahren eine deutliche Zunahme der Feuerbestattungen. Die dadurch eingetretene Platzersparnis lässt die in den letzten Jahren von Verwaltung und Gemeinderat bereits angedachte Friedhoferweiterung etwas weiter in die Ferne rücken. Dafür ist in den nächsten Jahren aber eine Belegungsoptimierung mit Einbeziehung aller im jetzigen Friedhof vorhandenen Reserveflächen notwendig.



5. Verkehr

Große Verkehrsschau 1999

Am 13. April 1999 fand unter Regie des Landratsamtes als Straßenverkehrsbehörde die alle drei Jahre vorgeschriebene "umfassende Verkehrsschau" statt. Neben der Rathausdelegation nahmen Vertreter des Straßenbauamtes, der Straßenmeisterei, der Polizeidirektion Waiblingen, der örtlichen Polizei, der Deutschen Bahn AG, der Kreisverkehrswacht und des ADAC teil. Die ganztägige Veranstaltung, bei der die Teilnehmer mit dem Auto und zu Fuß über Kreis- und Gemeindestraßen unterwegs waren und auch einen Abstecher nach Walkersbach machten, brachte als Fazit:

- Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Straßenverkehrsbehörde funktioniert gut
 - Größere Probleme stehen nicht an
 - Es besteht keine Chance für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 29
 - Parken in Wohnstraßen bleibt ein Dauerbrenner
 - Die Verkehrsschilder werden reduziert
- Über Anregungen aus Bürgerstammtischen wurde positiv entschieden.

6. Umweltschutz

Energiebericht gemeindeeigener Gebäude und Einrichtungen

Seit nunmehr vier Jahren erstellen die Neckarwerke in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung für die wichtigsten und größten gemeindeeigenen Gebäude und Einrichtungen einen Energiebericht. Dieser fasst die wichtigsten Energiedaten eines Objekts zusammen, bereitet sie auf und gibt sie in grafischer und tabellarischer Form wieder. Er bildet damit eine ausgezeichnete Grundlage zur Erkennung von Schwachstellen und zur gezielten Auslotung von Einsparpotentialen.

Da seine Daten "witterungsbedingt" sind, kann anhand der Fortschreibung leicht abgelesen werden, ob die Energieverbräuche für Licht und Kraftstrom und für die Wärmeversorgung gegenüber den Vorjahren angestiegen oder zurückgegangen sind. Somit stellt dieser Energiebericht auch ein gutes Instrumentarium zur Erfolgskontrolle durchgeführter Energieeinsparungsmaßnahmen dar.

Dank dieses Energieberichtes und mehrerer von den Neckarwerken ebenfalls kostenlos vorgenommenen Grobanalysen konnten bislang bereits die ursprünglich als "hoch" eingestuften Energieverbräuche der Aussegnungshalle, der Staufenhalle und des Kindergartens Goldacker entscheidend eingedämmt werden. Auch in mehreren anderen Gebäuden ging der Energieverbrauch seit 1996 zurück, so dass der witterungsbedingte Gesamtenergieverbrauch trotz zusätzlicher Gebäudeflächen auch 1999 leicht rückläufig war.



Ergebnisse des Energieberichts 1999 für Plüderhausen

	Wärmebereitstellung			Licht/Kraftstrombereitstellung		
	gering	normal	hoch	gering	normal	hoch
Aussagehalle	95,9 kWh/m²	X		3,6 kWh/m²	X	
Bauhof	58,0 kWh/m²	6	X	9,5 kWh/m²		X
Gemeindebücherei	90,7 kWh/m²	X		22,6 kWh/m²		X
Hohberg Schulzentrum	118,2 kWh/m²	1	X	21,4 kWh/m²	2	X
Jugendhaus	85,9 kWh/m²	X		25,9 kWh/m²		X
Kindergarten Brückgasse	100,2 kWh/m²		X	18,2 kWh/m²		X
Kindergarten Goldacker	215,1 kWh/m²		X	25,0 kWh/m²		X
Kindergarten Schloßgärten	127,8 kWh/m²		X	8,2 kWh/m²		X
Kindergarten Schloßweg	48,3 kWh/m²		X	8,9 kWh/m²		X
Kindergarten Stockwiesweg	180,9 kWh/m²		X	12,4 kWh/m²		X
Pumpstation Lerchenstraße						
Rathauserei	145,5 kWh/m²	2	X	20,5 kWh/m²	4	X
Regenüberlaufbecken Rüb 8						
Regenüberlaufbecken Rüb 8						
Schloßgarten Schulzentrum	108,5 kWh/m²	3	X	10,4 kWh/m²		X
Staubhalle	136,5 kWh/m²	4	X	50,5 kWh/m²	3	X
Strassenbeleuchtung				80,5 kWh/Elwe	1	
Umklekabine Sandbühl	132,9 kWh/m²		X			
Müllanlage Walkersbach						

Naturnahe Regenwasserbehandlung Hohrain/Gländ

Die Zeiten, in denen Regenwasser ein Abfallprodukt war, sind am auslaufen. Mit den umfangreichen und über mehrere Jahre dauernden Beratungen des Gemeinderats konnte im Frühsommer diesen Jahres das Ziel zu einer naturnahen Regenwasserbehandlung gesteckt werden. Wesentlicher Inhalt ist eine verbesserte Umweltbilanz und ein geringerer Aufwand zur Behandlung von Niederschlägen in Regenüberlaufbecken und die Verzögerung von Spitzenabflüssen in Bächen und Flüssen.

Auszeichnung Fotovoltaikanlage

Als "besonders nachahmenswert und architektonisch optimal ins Gebäude eingebunden" bewertete die Jury bei der "Messe Solar '99" die Fotovoltaikanlage am Feuerwehrhaus und zeichnete das Projekt mit der Note "beispielhaft" aus. Ein schöner Erfolg für den Arbeitskreis Solarenergie mit seinem Vorsitzenden Wolfgang Frey!

Tag des Baumes 1999 / 2000

Neben den Pflanzaktionen auf dem Gelände des Obst- und Gartenbauvereins war das Hauptaugenmerk beim Tag des Baumes 1999 das Setzen einer deutschen Eiche beim Wartehäuschen an der Adlerbrücke. Sie ist als Symbol für ein stabiles Verfassungssystem, für inneren Frieden und Wohlstand anlässlich des 50. Geburtstages des Grundgesetzes am 23. Mai 1999 gedacht. Der Tag des Baumes 2000 stand ganz im Zeichen des Kugelahorns. Sechs Pflanzen spendete der Musikverein Gemeindekapelle für die Ecke Hauptstraße/Brückgasse zur Erinnerung an das Jahr seines 100-jährigen Jubiläums



Pflanzaktion am Tag des Baumes 2000 Ecke Hauptstraße / Brückgasse

Hochwasserschutz

- Aushub im Remsvorland

Durch Nachhaltigkeit und Geschick bei der Verhandlung mit dem Regierungspräsidium und den Fachbehörden gelang es der Gemeindeverwaltung im Sommer 1999 mit der Ausräumung von 16.000 cbm Erdaushub (Anlandungen) einen Riesenschritt beim örtlichen Hochwasserschutz zu erzielen. Die Verwaltung hatte schon seit einigen Jahren das Land als zuständigen Unterhaltspflichtigen auf diese Maßnahme aufmerksam gemacht und gedrängt. Letztendlich führte dann der persönliche Einsatz von Bürgermeister Schaffer beim Regierungspräsidenten Dr. Andriof zum Erfolg. Innerhalb von drei Monaten wurden 16.000 cbm Erdaushub aus dem Vorland geräumt, so dass das Abflussprofil teilweise 20 bis 30% leistungsfähiger wurde. Die Gemeinde unterstützte die Landesmaßnahme (das Land investierte hier immerhin rund 350.000,-DM) durch Ablagerungsmöglichkeiten am Uferweg. Das Material wird zur Vorbereitung des Schrebergartengeländes ohnehin gebraucht. Insgesamt war dieses Projekt eine mustergültige Zusammenarbeit zwischen der Gewässerdirektion und der Gemeinde.

- Die Weichen sind gestellt

In der letzten Beratung des Gemeinderats vor der Sommerpause 2000 hat sich dieser klar zur Fortsetzung des Hochwasserschutzes ausgesprochen. Vorausgegangen waren die erfolgreichen Maßnahmen entlang der privaten Grundstücke an der Remsstraße oberhalb der Gänswasenbrücke, am Amselweg und am Drosselweg. Die für die Maßnahmen aufgewandten Mittel belaufen sich zusammen auf ca. 120.000,- DM. Die Verwaltung bedankt sich bei den Anliegern für die einsichtige Kooperation und hofft, mit den nächsten Maßnahmen die letzten Lücken unterhalb des mittleren Steges schließen zu können. Des weiteren soll die Kanalisation der Remsstraße zusätzlich über das Hochwasser-Pumpwerk in der Lerchenstraße entlastet werden.



"Land unter" hieß es im März 1999 am Badeseesee

Kreisputzete 2000

Trotz Dauerregens folgten am 18. März auch in Plüderhausen annähernd 100 Freiwillige dem Aufruf von Landrat Horst Lässig, mit einer kreisweiten Putzaktion "ein Zeichen für einen bewussteren Umgang mit Abfällen und für eine saubere Landschaft zu setzen".

Um das Gemeindegebiet möglichst flächendeckend vom Wohlstandsmüll zu befreien, wurden in Plüderhausen und Walkersbach insgesamt sieben dezentrale Containerstandorte eingerichtet und die Helfer diesen Sammelbezirken zugeteilt.

Nach getaner Arbeit wurden die "Putzwütigen" im Feuerwehrhaus mit schwäbischen Maultaschen verköstigt.

7. Handel und Gewerbe

25 Jahre Schuler-Hydrap

Mit einem "Tag der offenen Tür" am 17. September 1999 feierte die Firma Schuler-Hydrap ihr 25-jähriges Bestehen. Diese Gelegenheit nutzten zahlreiche Plüderhäuser Bürgerinnen und Bürger, um sich umfassend Informationen und Einblicke in die neue Struktur dieser Weltfirma zu verschaffen.

Die ursprüngliche Firma Hydrap-Pressen gehört seit über zwei Jahren zur Schuler AG in Göppingen. Die damit verbundenen Umstellungen in der Geschäftsführung nahm die Firma Schuler-Hydrap zum Anlass, den Gemeinderat und Vertreter der Gemeindeverwaltung über das neue Konzept, die neue Struktur und die Zukunftsplanungen zu informieren. "Die Fa. Hydrap fügt sich wegen des hohen und zukunftsweisenden technischen Know-Hows und der guten Standortbedingungen hervorragend in die Schuler-Gruppe ein", betonte Vorstandsmitglied Wolfgang Feil. Bei der anschließenden Diskussionsrunde wurden auch die Entwicklungsmöglichkeiten dieser Firma im Gewerbegebiet Heusee ausführlich erörtert. "Es erweist sich immer mehr als wichtige und zukunftsweisende Entscheidung, dass wir 1986 auf die Karte Hydrap gesetzt haben", betonte dabei Bürgermeister Schaffer. So habe man der Firma Hydrap-Pressen seinerzeit nicht nur ideale Ansiedlungsbedingungen ermöglicht, sondern über 13 Jahre trotz mancher Anfrage auch die nötigen Erweiterungsflächen im direkten Umfeld der Firma planerisch gesichert. Dies sei heute mehr denn je eine wichtige Standortsicherung die dem Schuler-Konzern nun alle Chancen für weitere Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

– Louis-Schuler-Platz

Die Geschichte des heute 160 Jahre bestehenden Schuler-Konzerns reicht in jene Zeit zurück, in der in Europa die ersten Grundsteine zur Industrialisierung gelegt wurden. Der junge Schlossermeister Louis Schuler begann 1839 mit einem Lehrling und widmete sich ab 1851 dem Bau von Blechbearbeitungsmaschinen. Er zählt deshalb zu den Technikpionieren unseres Landes. Zum Andenken an den Firmengründer stimmte der Gemeinderat dem Wunsch auf Umbenennung der Wendeplatte des Industriegebietes Heusee in "Louis-Schuler-Platz" zu.



BM Schaffer mit dem Vorstandsvorsitzenden der Schuler-Gruppe Dr. Horst Dienstbach (rechts) und Mitgliedern der Geschäftsführung

Schuler beschäftigt heute weltweit rund 4.000 Mitarbeiter, hat 14 Produktionsstandorte auf der ganzen Welt und erreicht einen Jahresumsatz von über 1 Mrd. DM. Im Plüderhäuser Betrieb sind derzeit 254 Personen beschäftigt. Großen Wert legt die Firma Schuler-Hydrap auf eine qualifizierte Lehrlingsausbildung in verschiedenen Fachbereichen. Derzeit erhalten 24 Auszubildende das nötige Rüstzeug für das spätere Berufsleben.

Zwei neue Märkte in der Ortsmitte stärken den Einkaufsstandort Plüderhausen

Die Eröffnung des neuen Lebensmittelmarktes Penny-Markt und des neuen Getränkemarkts der Firma Schiek sind eine wichtige Aufwertung des Einkaufsstandorts in der Ortsmitte. Mit den in unmittelbarer Nachbarschaft bereits vorhandenen Einzelhandelsgeschäften hat der Ortskern einen weiteren Einkaufsschwerpunkt, der das Einkaufsangebot erheblich verbessert. Die 77 Stellplätze bieten dem Verbraucher die Möglichkeit, mit einem Parkierungsvorgang viele Einkaufs- und Dienstleistungsangebote auf kurzen Wegen zu erreichen.

Die sicher aus regionalplanerischer Sicht als Musterfall gelungene Stärkung der Ortsmitte ist dem nachhaltigen städteplanerischen Willen der Gemeindeverantwortlichen zu verdanken. Die Vermittlung des Grundstücksgeschäfts und der Abbruch dreier Gebäude war dann auch die Weichenstellung, um Investoren für die Projektumsetzung zu gewinnen.

Die Gemeinde hat die Gelegenheit genutzt, mit diesem Projekt auch wichtige Sanierungsziele zu erreichen. Mit Einsatz von Sanierungsmitteln des Landes konnten die seit langem notwendigen Belagsarbeiten an der Schulstraße und Oberen Kirchgasse mit erledigt werden.

"Der neue Einkaufsschwerpunkt ist ein wichtiges Signal für den Einzelhandelsstandort: Es lohnt sich wieder, in der Ortsmitte zu investieren. Langfristig garantiert der neue Einkaufsschwerpunkt Frequenz und trägt zur beabsichtigten Kaufkraftbindung im Ortszentrum bei", freute sich Bürgermeister Schaffer bei der Eröffnung der beiden Märkte im Dezember 1998.

8. Ehrungen und Personalien

Notar Roland Schmid in den Ruhestand verabschiedet

Nach fast 18-jähriger Amtsführung beim Notariat Plüderhausen und über 45 Dienstjahren in der Justizverwaltung beendete Notar Schmid zum Jahresende 1999 seine berufliche Laufbahn. In einer gelungenen Abschiedsfeier in den Notariatsräumen würdigte Landgerichtspräsident Schedler das erfolgreiche und bürgernahe Wirken Schmidts. Für die vom Notariat betreuten Gemeinden Plüderhausen und Urbach dankten die Bürgermeister Schaffer und Fuchs für das langjährige und unkomplizierte Miteinander und die allzeit kompetente Beratung und Betreuung der Bürgerschaft.



Notar Schmid (rechts) erhält von Landgerichtspräsident Schedler die Entlassungsurkunde

Brunnenmedaille für Egon Müller und Rolf Ottenbacher

Im November 1999 wurden Egon Müller und Rolf Ottenbacher mit der Plüderhäuser Brunnenmedaille als Anerkennung für herausragende Leistungen um das Wohl der Gemeinde ausgezeichnet.

Egon Müller hat viereinhalb Jahrzehnte in herausragender Form das Leben und die Entwicklung der katholischen Kirchengemeinde mitgeprägt. Darüber hinaus war er Mitglied des Gemeinderats, aktiv im Handel- und Gewerbeverein, Elternbeirat und Schöffe beim Landgericht Stuttgart.

Rolf Ottenbacher ist seit 45 Jahren aktives Mitglied der Sängervereinigung. Grandiose Leistungen hat er allerdings als Initiator und Mitbegründer des Plüderhäuser Theaterbrettle erbracht: Als erster Vorsitzender, Geschäftsführer und bekannter Schauspieler hat er das Theaterbrettle zu seinem Mittelpunkt gemacht und mit seiner Vision und Überzeugungskraft etwas geschaffen, was viele nicht für möglich gehalten haben.

50-jähriges Bühnenjubiläum von Oscar Klein

Doppelt Anlass zum Feiern hatte zu Jahresbeginn der "Käpt'n der Jazz-Musik" (WKZ) Oscar Klein. Neben seinem 70. Geburtstag konnte er sein 50-jähriges Bühnenjubiläum begehen. Bei einem Empfang im Rathausfoyer würdigte Bürgermeister Schaffer den Wahl-Plüderhäuser mit dem unverkennbaren Markenzeichen (seine Kapitänsmütze) für seine musikalischen Leistungen. In seinen 50 Bühnenjahren hat sich Klein in die Champions League der Jazzmusik hochgespielt. Er hat in den bekannten Bands "Fatty George Band" und "Tremble Kids" musiziert und mit berühmten Kollegen wie Lionel Hampton, Peanuts Hucko, Wild Bill Davidson, Roy Eldridge oder Bill Coleman zusammen gespielt.

Im anschließenden Jubiläumskonzert in der ausverkauften Staufenhalle stellte der Jubilar sein Können in eindrucksvoller Weise einmal mehr zur Schau.

Verdienstmedaille des Landes an Karl Walter Ziegler

Für seinen herausragenden Einsatz als Gemeinde-, Kreis- und Regionalrat sowie als Kirchengemeinderat und Funktionsträger, Förderer und Mitglied vieler Vereine und Verbände nahm Karl Walter Ziegler im Mai diesen Jahres im Rahmen einer eindrucksvollen Verleihungszeremonie im Ordenssaal des Schlosses in Ludwigsburg von Ministerpräsident Erwin Teufel die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg entgegen. Bürgermeister Schaffer bedankte sich als einer der ersten Gratulanten auch im Namen der Bürgerschaft für Zieglers Einsatz, der von seltener Intensität, Idealismus und Verantwortung für das gesellschaftliche Zusammenleben geprägt ist.



Ministerpräsident Erwin Teufel überreicht Karl Walter Ziegler (links) die Verdienstmedaille des Landes

Abschied von Prof. Horst Fischer

Von einem langjährigen Wegbegleiter mussten sich Gemeinderat und Verwaltung im Mai diesen Jahres verabschieden, als Prof. Horst Fischer im Alter von 67 Jahren verstarb. Horst Fischer war 27 Jahre Mitglied im Plüderhäuser Gemeinderat (1965 – 1971 und 1975 – 1996) und in dieser Zeit Vorsitzender der FW-FD-Fraktion und gehörte 20 Jahre dem Kreisrat an. Bürgermeister Schaffer würdigte Herrn Fischer in seinem Nachruf als einen "kommunalpolitischen Kosmopoliten", der sein Fachwissen und seine Erfahrungen sachlich klar, engagiert und mitunter humorvoll für die Gemeinde durch seine Ehrenämter einbrachte.

Wirtschaftsmedaille des Landes an Dipl.-Ing. Manfred Schindler

Dipl.-Ing. Manfred Schindler, Inhaber der Firma Dipl.-Ing. Schindler & Wagner GmbH & Co. KG, war bei den 16 verdienten Persönlichkeiten, die im Juni von Wirtschaftsminister Walter Döring mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurden. Bei der Überreichung der Ehrung für hochrangige Persönlichkeiten, die sich in der Entwicklung der Wirtschaft in Baden-Württemberg verdient gemacht haben, würdigte Döring die Verdienste des Plüderhäuser Unternehmers beim Aufbau der 1966 von ihm gegründeten Firma, die heute 70 Mitarbeiter beschäftigt und deren Innovationskraft durch mehr als 30 Patente belegt wird.

"Ehrung im Doppelpack": Ehrennadel des Landes für Joachim Hiebsch und Ulrich Mende

Den beiden Vorsitzenden der Sängervereinigung Plüderhausen wurde im Juli von Bürgermeister Schaffer in einer "Ehrung im Doppelpack" die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht, eine Auszeichnung für besondere Verdienste im Ehrenamt. Hiebsch und Mende gehören seit 1971 der Sängervereinigung an, sind Gründungsmitglieder des Jugendchors, aus dem sich mittlerweile der "Junge Chor" entwickelt hat, und übernahmen schon früh im Alter von 25 Jahren (Hiebsch als Kassier) bzw. 26 Jahren (Mende als Schriftführer) Verantwortung im Vorstand. Seit acht Jahren teilen sie sich gleichberechtigt den Vorsitz der Sängervereinigung.

Bürgermeister Schaffer freute sich in seiner Laudatio besonders über die "Jugend" der neuen Träger der Ehrennadel. Mit "Mitte 40" seien die beiden die jüngsten, die in seiner Amtszeit mit einer derartigen Auszeichnung bedacht wurden. Menschen wie Hiebsch und Mende trügen mit ihrem Engagement im Verein und innerhalb der ARGE Plüderhäuser Festtage zur Lebensqualität und kulturellen Identität der Gemeinde bei.

9. Kultur – Sport – Vereine – Feste Feiern

100 und kein bißchen leise: der MV Gemeindekapelle Plüderhausen

Auf ein volles Jahrhundert Vereinsgeschichte können die Plüderhäuser Musikanten heuer stolz zurückblicken. Und natürlich kommt im Jubiläumsjahr das Feiern nicht zu kurz: neben zahlreichen Auftritten und Festen, mit denen die Musiker ihr Publikum erfreuen, wurde eine CD eingespielt, eine Ausstellung organisiert, ein Festbuch erstellt und beim Tag des Baumes sechs Kugelhorn an der Ecke Hauptstraße / Bruckgasse gesetzt. Als besondere Auszeichnung erhielt der Verein beim Festakt zum 100-jährigen Jubiläum in der Staufenhalle die vom Bundespräsidenten verliehene "Pro-Musica-Plakette".

Plüderhäuser Festtage 1999 und 2000 – Jahr für Jahr Publikumsmagnet Nr. 1

Vier Tage Volksfest, Superstimmung und Sommerwetter zogen zu den 37. und 38. Plüderhäuser Festtagen wieder mehrere zehntausend Besucher auf den Gänswasen, der für Alt und Jung mit dem bewährten und attraktiven Vergnügungsangebot aufwartete. Erstmals im Veranstaltungsprogramm war 1999 ein Dart-Turnier im Jugendhaus. Die drei besten Werfer erhielten einen gelungenen Pfeilpokal, angefertigt von den Azubis der Firma Bahmüller. Im neuen Outfit präsentierte sich das Bedienungspersonal, das von der Kübler-Gruppe mit schicken roten Kellnerschürzen ausgestattet wurde. Einmalig war der Auftritt von Sanges-Guru Gotthilf Fischer beim Seniorennachmittag. Ehrengäste mit besonderen und erfolgreichen Erinnerungen an die Festtage waren fünf Paare, die sich vor Jahren auf dem Fest kennen lernten und diese Begegnung mit dem Bund der Ehe besiegelten. Gleiches tat am Festsamstag ein Brautpaar aus Urbach, das sich in einem Heißluftballon in himmlischer Höhe das Ja-Wort gab.

Noch mehr als sonst standen die Festtage 2000 im Zeichen der Musik, feierte doch eine der Säulen der Arbeitsgemeinschaft, der Musikverein Gemeindekapelle, ihr 100-jähriges Bestehen. Der große Jubiläumsfestzug mit 45 Wagen / Gruppen und über 25 Musikkapellen, der Kapellengesamtchor mit etwa 1.000 Musikanten und Platzkonzerte der internationalen Gäste "Corpo Musicale di Osnago-Lomagna" aus Italien und "Southampton Albion Band" aus Großbritannien bereicherten die 38. Festtage mit besonderen Akzenten. Zusammen mit dem schon sprichwörtlichen Festtagswetter wurden auch die ersten Festtage im neuen Jahrtausend wieder zu einem Sommererlebnis ersten Ranges.

Ausstellung "Kunst & Hobby" neues Highlight im kulturellen Bereich

Die im Rahmen der Plüderhäuser Festtage 1985 erstmals durchgeführte Hobbykünstlerausstellung wurde von den kreativen Mitbürgern über viele Jahre gerne zur Vorstellung eigener Arbeiten genutzt und erfreute sich einer sehr guten Besucherresonanz. Trotzdem waren die räumlichen Nachteile im Jugendhaus Heusee nicht zu übersehen, was die Organisatoren zum Vorschlag veranlasste, im Jahre 1999 in der Staufenhalle – dem kulturellen Zentrum unserer Gemeinde – eine eigenständige zweitägige Kunstausstellung zu präsentieren. Der Versuch wurde eindrucksvoll belohnt: "Kunst & Hobby" stieß auf ein überwältigendes Interesse, die nahezu 40 ausstellenden Plüderhäuser Kunstschaffenden waren vom neuen Umfeld und den Besucherreaktionen begeistert.

Auch die 2. "Kunst & Hobby" Ende Februar 2000 wurde für Künstler und Publikum wieder zu einem großartigen Erlebnis, bei dem Kunst und Kommunikation auf angenehme Weise zusammenfanden.



Auf großen Anklang stieß die Ausstellung "Kunst & Hobby"

"Heimspiel" für Konzertpianist Oliver Kern

„Wie geschaffen für Chopin – und bereit für die Welt“, überschrieben die Schorndorfer Nachrichten ihre Kritik zu dem brillanten Konzertabend, mit dem Oliver Kern Ende Januar 1999 in seiner Heimatgemeinde begeisterte. Der Klaviervirtuose ist bereits bei zahlreichen Festivals im In- und Ausland als Solist und zusammen mit namhaften Orchestern aufgetreten. Beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Oktober 1999 errang er den zweiten Platz. Am 6. Januar 2001 wird Oliver Kern in der Staufenhalle erneut ein hochkarätiges Klavierkonzert geben.

Sportlerehrung

Am 25. November 1998 wurden bei der zwölften Sportlerehrung der Gemeinde Plüderhausen durch den ersten stellvertretenden Bürgermeister Gemeinderat Reinhold Fink 23 Gold- und 56 Silbermedaillen an herausragend erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler verliehen.

Die besonderen Sportleistungen 1999 konnten wegen der Kommunalwahlen im Oktober erst am 24. Januar 2000 gewürdigt werden. Zwölf Mannschaften mit 65 Sportlern sowie 38 Einzelsportler hatten mit ihren sportlichen Erfolgen die hochangelegte Messlatte der gemeindlichen Ehrungsrichtlinien übersprungen und konnten 20 Gold-, 67 Silbermedaillen sowie zwei besondere Ehrungen einheimsen.

SVP hatte 1999 Grund zu feiern

Den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte erzielte die Tischtennisabteilung des SVP 1999 mit dem Aufstieg in die erste Tischtennis-Bundesliga. Doch auch die SVP-Senioren-Mannschaft lies sich nicht lumpen und sicherte sich bei den in Neuwied ausgetragenen deutschen Senioren-Mannschafts-Meisterschaften den Titel des deutschen Vize-Meisters.



Radweltmeisterschaft in Plüderhausen

Das Jahr 1999 hatte für Plüderhausen aber auch ein besonderes sportliches "Highlight", denn vom 8. bis 11. September fanden hier (und in der Stuttgarter Schleyerhalle) die 25. Radweltmeisterschaften der Ärzte und Apotheker statt. Sie wurden vom Skiclub Plüderhausen unter Regie seiner Mitglieder Dr. Vatlach und J. Schaal mit vielen ehrenamtlichen Helfern perfekt organisiert und durchgeführt. Und – wie konnte es anders sein – der absolute Spitzensportler, der sich fünf Weltmeistertitel holte, war ein Plüderhäuser: Dr. Petr Vatlach.



Theaterbrette: gelungene Premieren

Mit den Stücken "Pension Schöller" (1999) und "Dr Landratskandidat" (2000) ist es dem Theaterbrette einmal mehr gelungen, sein Publikum zu begeistern.

Erste Gesundheitswoche 1999: Zehn Tage volles Programm zum Thema Gesundheit

Mit der Organisation der ersten Plüderhäuser Gesundheitswoche hat der Arbeitskreis City-Marketing eine neue Dimension der gemeinsamen Zusammenarbeit erreicht. "Mit der Gesundheitswoche ist es gelungen, alle am Ort wirkenden Kräfte (Einzelhandel, Dienstleister, Industrie und Vereine) anzusprechen, zusammenzuführen und dabei Kräfte für diese Aktionswoche zu bündeln", betonte Bürgermeister Andreas Schaffer und verwies stolz auf den spartenreichen Teilnehmerkreis: Neben den zwölf beteiligten Einzelhändlern, die mit zahlreichen Produkten, Aktionen und vor allem mit ihrer Beteiligung an der Werbung die Basis gebildet haben, sorgten die Aktivitäten von Dienstleistern, Vereinen und Verbänden für ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.



No sports? Nicht bei uns: "Betriebssport" in vielen Unternehmen in Plüderhausen

Die Plüderhäuser Gesundheitswoche 99 sorgte weit über die Gemeindegrenzen hinaus für Aufsehen. Durch das breitgefächerte Programm, das Aktionen beim Treff am Wochenmarkt, Entspannungskurse wie Joga, autogenes Training, die Fünf Tiberter und Gymnastik im Rathaus ebenso beinhaltete, wie Fachvorträge über Herzinfarkt, Leben mit Trennkost, Gedächtnis- und Bewegungstraining, Akupressur und Kneippwanderungen, war bei dieser Aktionswoche für jeden etwas dabei.

Das vielfältige Programm wurde durch einen Gedichtwettbewerb, einen Schaufensterwettbewerb sowie zahlreiche Aktionen in örtlichen Betrieben und Kindergärten zu einem beispielhaften City-Marketing-Highlight.

Zweite Plüderhäuser Kinder- und Jugendbuchtage

– Kulturelles Großereignis mit 20 öffentlichen Veranstaltungen
– Anerkennung für die Organisatorinnen Barbara Sommer und Karin Bartel

Ein kulturelles Großprojekt haben die Organisatorinnen der zweiten Kinder- und Jugendbuchtage, Barbara Sommer und Karin Bartel, auf die Beine gestellt. Mit Hilfe von Buchläden, Kindergärten, Schulen, zahlreichen Sponsoren und der Gemeinde gelang es, ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Als eines der bisher größten Kulturprojekte der Gemeinde bezeichnete deshalb Bürgermeister Andreas Schaffer bei der Eröffnungsveranstaltung im Staufenhallenfoyer dieses Lesefestival, das vom 16. bis 24. Mai dieses Jahres abgehalten wurde.

Auffällig und sofort erkennbar war das neue Erkennungszeichen (Logo) für dieses außergewöhnliche Projekt. Erzieher, Lehrer, Buchhändler, Sprachhelferinnen und die Büchereileiterin haben in gemeinsamer, monatelanger Zusammenarbeit ein Programm erstellt, das 50 Einzelveranstaltungen umfasste.

Elf namhafte Kinderbuchautoren waren in der Gemeinde Plüderhausen zu Gast und haben in Schulen, Kindergärten und Rathaus aus ihren Büchern gelesen. Verschiedene Theateraufführungen, Bilderbuchkino, Buchtauschbörse, Autorenquiz und vieles mehr gaben dieser Veranstaltungsreihe eine besondere Note. Aber auch Erwachsene konnten sich bei verschiedenen Ausstellungen über aktuelle Kinderbücher informieren. Abendveranstaltungen zu Themen wie "Kind und Lesen" oder "Gewalt an Schulen" komplettierten das Angebot für Eltern und Erzieher. Der durchschlagende Erfolg und die positive Resonanz haben die Organisatorinnen ermutigt, bereits mit der Planung der dritten Kinder- und Jugendbuchtage zu beginnen, welche voraussichtlich im Jahr 2003 stattfinden werden.



Gegenseitige Faszination: Multitalent Milan und seine kleinen Zuhörer



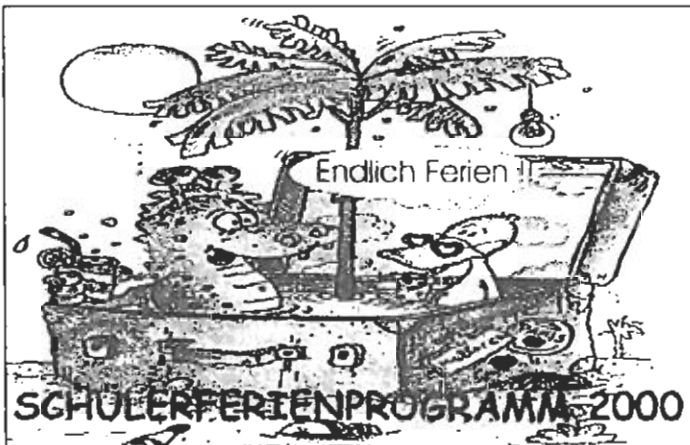
Manfred Schüler bei den Kindern der Sprachhilfe Kindergarten und Schule

Schülerferienprogramm 1999 / 2000

Auch in den vergangenen beiden Sommerferien war das Schülerferienprogramm wieder das Ereignis für die Kinder in den Sommerferien. Für jeden, der nicht in den Urlaub fahren konnte, war gewiss etwas dabei.

Die Anmeldungen im Jahr 2000 übertrafen alle Rekorde: 1.300 Anmeldungen von 342 Kindern für 53 Einzelveranstaltungen konnten verzeichnet werden. Sechs Wochen lang wurde gespielt, gestaunt, gebastelt, getanzt, besichtigt. Es gab Ausflüge und Besichtigungen, ein Zeltlager, eine Fahrt zum Tigerentenclub und vieles, vieles mehr.

Der Dank gilt den Vereinen und Organisatoren der Gemeinde, ohne die ein solch herrliches Programm niemals zustande kommen könnte.



10. Verschiedenes

Plüderhausen blüht

Der Arbeitskreis City-Marketing hat sich für das Jahr 2000 wieder eine Besonderheit einfallen lassen, durch welche Plüderhausen als sympathische, freundliche und attraktive Gemeinde ins Rampenlicht gerückt wurde: Unter dem Motto "Plüderhausen blüht" entstand ein blumenschmuckreiches, farbiges Ortszentrum. In der beispielhaften Gemeinschaftsaktion wurden von den Plüderhäuser Einzelhändlern und der Gemeinde 10.000 Gladiolenzwiebeln verschenkt, die im Sommer für eine bunte Blumenpracht sorgten.

Ein gut besuchter Fensterblümlenmarkt im Mai auf dem Marktplatz animierte viele Bürgerinnen und Bürger zu eigenen Pflanzaktionen im Garten oder auf dem Balkon. Die mitwirkenden Blumengeschäfte und Floristen verwandelten den Marktplatz in ein blühendes, farbenprächtiges Blumenmeer. Eine Besonderheit, die reißenden Absatz fand, waren die einheitlichen Pflanzkübel aus Terrakotta, die auf Wunsch fix und fertig bepflanzt abgegeben wurden.

Während der Sommerferien sorgten in fünf neu angelegten Feldern blühende Sonnenblumen für einen markanten Blickfang. Beim laufenden Fotowettbewerb, dessen Einsendeschluss auf 31. Oktober 2000 festgelegt wurde, dürfen wir noch sehr gespannt auf blühende Motive sein.

Fest steht allerdings schon heute, dass der Arbeitskreis City-Marketing mit dieser Aktion der Bürgerschaft ein lebendiges, schönes und blühendes Plüderhausen präsentiert hat und damit erneut die Leistungsfähigkeit und Kreativität des örtlichen Einzelhandels, der Industrie, der Dienstleistungsbetriebe und der Vereine unter Beweis stellen konnte.



BM Schaffer bei der Verlosung von bepflanzt Blumenkästen und -schalen auf dem Fensterblümlenmarkt

Zweite Hochzeitswiese angelegt

Nachdem die 1994 eröffnete erste Hochzeitswiese nach dem fünften Pflanztermin im Herbst 1997 mit 57 Bäumen bereits restlos belegt war, "musste eine zweite Hochzeitswiese her". Dabei wurde man auf einer zwischen der Sporthalle und dem Bauhof gelegenen Teilfläche des Hohbergschulzentrums fündig. Gleich zwei Dutzend mehr oder weniger frisch vermählte Paare pflanzten dort am 8. April 2000 bei der bislang größten gemeinsamen Pflanzaktion insgesamt 16 Apfel-, fünf Kirsch-, zwei Birnbäume sowie einen Zwetschgenbaum, so dass sich die Gemeinde nunmehr schon wieder nach einer weiteren Hochzeitswiese umsehen muss.

Pausenhöfe attraktiver gestaltet

Etliche Hebel wurden dieses Jahr in Bewegung gesetzt, um die Attraktivität der Pausenhöfe unserer Schulen zu steigern.

So wurde erst vor wenigen Wochen der erste Teilbereich der Neugestaltung der **Außenanlage im Hohbergschulzentrum** fertiggestellt. In den Sommerferien hat eine Gruppe von 15 ausländischen Jugendlichen unter der Leitung des Bauhofmitarbeiters Roland Fruck im Rahmen eines Work-Camps des ijjd (Internationaler Jugend Gemeinschaftsdienst) das "Art Atrium" angelegt. Die Verwirklichung weiterer Teilbereiche wird unter Mithilfe von Schülern, Eltern, Lehrern und Bürgern folgen.

Das weitreichende Planungskonzept für den gesamten Außenbereich des Hohbergschulzentrums wurde in einer mehrtägigen Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe aller Schulen, der Elternvertreter, der Verwaltung und der Hausmeister mit der FFS (Forschungsstelle für Spielraumplanung) erstellt.

Bereits im Mai haben Schüler, Lehrer und Eltern der **Förderschule** in nur eineinhalb Tagen mit Hilfe des Bauhofs 900 junge Hainbuchenpflanzen für ein 300 m langes **Labyrinth** gepflanzt. Man darf gespannt sein, wann es die ersten Vermisstenmeldungen geben wird ...



Noch hat man den Überblick am Labyrinth

Auch in Sachen **Pausenhofgestaltung Schloßgartenschule** waren Lehrer, Eltern und Schüler aktiv: seit Juni ist der Pausenhof um einige Spiele und Zeichnungen reicher. Die Kosten für Farben und Malerbedarf übernahm die Gemeinde.



"Frisch gestrichen": der Pausenhof der Schlossgartenschule

Jugendhaus Heusse vorübergehend ohne Aktivitäten – gemeindliche Jugendarbeit künftig auf hauptamtlicher Ebene

Mit der vorläufigen Schließung des Jugendhauses und seiner Rücknahme in eigene Obhut im Mai 1999 beendete die Gemeinde zunächst dessen 15 Jahre andauernde Selbstverwaltung durch den Jugendclub, nachdem nach mehrmonatiger Beobachtung die Art und Weise der Nutzung nicht mehr verantwortet werden konnte. Diese "Notbremse" bedeutete zwar eine einschneidende Zäsur im bisherigen Jugendhaus- und Jugendclubbetrieb, durch sie wurde aber Schlimmeres verhindert – und sie löste eine breite Diskussion zum Thema "Kommunale Jugendarbeit" aus. Einem Podiumsgespräch im September 1999 folgte im Februar 2000 ein Jugendforum, bei dem ca. 80 Jugend-

liche "frei weg" ihre vielfältigen Anliegen und Meinungen zu einem jugendspezifischen Angebot im Ort artikulierten. Ganz oben auf der Wunschliste stand erwartungsgemäß die Wiederbelebung des Jugendhauses als offener Treff für alle, aber auch der Bau einer Skate-Anlage sowie ein kompetenter Ansprechpartner für die junge Generation.

Dank der Unterstützung bei Transport und Aufbau durch die Nutzer selbst, die Jugendfeuerwehr sowie die Fahrschule Ohms konnte der neue Skatepark an der Heuseestraße in der Rekordzeit von nur zwei Monaten realisiert werden.

Rasch und positiv entschieden wurde vom Gemeinderat auch über die Einstellung eines Jugendreferenten, der sowohl den Jugendhausbetrieb wieder ankurbeln als auch ein offenes Ohr für die Probleme und Belange der Jugendlichen haben soll. Wir alle sind auf die neue Mitarbeiterin Christina Ullrich gespannt, die ab 15. Oktober 2000 mit Engagement und Ideen Akzente für die Jugend und mit der Jugend setzen will.



Fleißige Helfer beim Erstellen der Skateanlage

Sanierung "Goldener Löwe"

Plüderhausen ist um ein weiteres Schmuckstück reicher. Nach acht-jähriger Bauzeit und über 10.000 Stunden Eigenleistung konnte Dieter Fritz am 5. Juni 1999 die Einweihung des "Goldenen Löwen" feiern. "Sie Herr Fritz haben ein absolut überzeugendes Meisterstück vollbracht, vor dem wir großen Respekt haben" betonte Bürgermeister Schaffer bei der Einweihung. Das denkmalgeschützte Haus wurde 1742 erbaut und diente früher als Wirtshaus und wahrscheinlich auch als Poststation. Das Projekt wurde von der Gemeinde mit Sanierungsmitteln in Höhe von 50.000,- DM unterstützt.



Eine historische Lampe als Anerkennung für die gelungene Sanierung

Neues Einsatzfahrzeug DRK

Als "fast futuristischer Sprung" bezeichneten die Schorndorfer Nachrichten im Mai 1999 die Übergabe des neuen Einsatzfahrzeuges des DRK-Ortsvereins. Das mittlerweile 23 Jahre alte und nicht mehr ganz verkehrssichere Sanitätsfahrzeug wurde durch ein modernes und funktional vielseitig ausgestattetes Einsatzfahrzeug ersetzt. Stolz durfte man beim DRK auch über die Tatsache sein, diese 100.000,- DM teure Investition voll und ganz aus eigener Tasche finanziert zu haben.



Ambulante Versorgung weiter verbessert

- Diakoniestation nun mit schwarzen Zahlen

- Stabwechsel in der Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe

Die Gemeinde, der örtliche Krankenpflegeverein und die Diakoniestation Welzheimer Wald arbeiten ständig an der Verbesserung der ambulanten Krankenversorgung.

Ein wichtiger Schritt nach vorne war der Bezug der neuen Krankenpflegestation im ehemaligen Gasthaus Lamm im Jahr 1997. Ein größerer Kapitaleinsatz des Krankenpflegevereins machte 1999 die Beschaffung eines weiteren Einsatzfahrzeuges (VW-Polo) im Wert von über 20.000,- DM möglich. Dieses dritte Fahrzeug soll auch für die Nachbarschaftshilfe eingesetzt werden.

Besonders erfreulich ist, dass die Diakoniestation Welzheimer Wald, mit der die Gemeinde über den Krankenpflegeverein als Kooperationspartner verbunden ist, schwarze Zahlen schreibt

und ihr volles Angebot mit Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern usw. aufrecht erhält. Diese positive Entwicklung setzt sich im laufenden Jahr 2000 fort.

Die Nachbarschaftshilfe Plüderhausen feierte am 5. Februar 1999 ihr 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen der dazu im Evangelischen Gemeindezentrum Wittumhof begangenen Feierstunde wurde die 15-jährige treue Arbeit von Frau Christel Köhnlein in der Einsatzleitung gewürdigt und ihr dafür herzlicher Dank ausgesprochen. Ihrem Wunsch entsprechend konnte gleichzeitig ihre Nachfolgerin, Frau Elke Mück, Mühlstraße 75, in die Arbeit als künftige Einsatzleiterin eingeführt werden.

Der engagierten Weiterarbeit von Frau Mück ist es zu verdanken, dass zwischenzeitlich etwa zehn weitere Nachbarschaftshelferinnen hinzu gewonnen werden konnten, wodurch die Gesamtzahl auf etwas über 20 anstieg. Weiterer Zuwachs ist wegen der wachsenden Aufgaben dringend erwünscht. Meldungen nimmt Frau Mück (Telefon 85557) gerne entgegen.

Erwähnenswert ist die auf Anregung von Plüderhausen bei der Diakoniestation erreichte Anstellung eines Teils der Nachbarschaftshelferinnen (vorläufig sind dafür drei Stellen vorgesehen). Plüderhausen ist damit Vorreiter bei der Konzeption "Nachbarschaftshilfe 2000" der Diakoniestation Welzheimer Wald. Dadurch wird künftig die Abrechnung über die Pflegeversicherung möglich, wenn eine Einstufung in eine der drei Pflegeklassen vorliegt.



V.l.: Schwester M. Henke, BM Schaffer, Frau C. Köhnlein, Pfarrer J. Höss, Frau J. Schilling, Pfarrer K. Blum

Beilage zu den Mitteilungen der Gemeinde Plüderhausen Nr. 41 vom 12. Oktober 2000.

Herausgeber: Bürgermeisteramt Plüderhausen

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Andreas Schaffer

Gesamtherstellung: Druckerei Geiger & Freudenreich, Plüderhausen